Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Kurier. 1931-1945
9 (1939)

31.3.1939 (No. 77)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1415932

Visual Library

Einzelpreis 10 Pf.

Wilhelmshavener Kurier

Parteiamtliche Tageszeitung der NSDAP. und Nachrichtenblatt der Deutschen Arbeitsfront für Wilhelmshaven

Alleiniges Amtsblatt der Stadt und des Polizeipräsidenten Wilhelmshaven, amtliches Verkündungsblatt der Marine, der staatlichen und Gemeindebehörden des alten Amtes Jever (Gemeinden Stadt Jever, Kniphausen, Minsen, Oestringen, Wangerland und Wangerooge) sowie der Amtsgerichte Jever und Wilhelmshaven.

Anzeigenpreise: Grundpreis für die 22 mm breite Millimeter-Zeile im Anzeigenteil 7,5 Rpfg. (Nachlaß nach Preisliste 9), für die 69 mm breite Millimeterzeile im Textteil 30 Rpfg. Ermäßigter Grundpreis für amtliche Anzeigen 6,4 Rpfg., für Familienanzeigen 6 Rpfg. Einspaltige „Kleinanzeigen" das Wort 6 Rpfg., jedes halbfette Wort 12 Rpfg. — Bezugspreise: Monatlich 1,90 RM., zuzüglich 80 Rpfg. Botenlohn. Postbezug 2,— RM. (einschließlich 32,88 Rpfg. Postzeitungsgebühr), zuzüglich 0,36 RM. Bestellgeld. — Einzelpreis: 10 Rpfg. — Fernsprechanschlüsse Wilhelmshaven Nrn. 1841 u. 1842. Nach 19 Uhr: 1843 und 1844. Geschäftsstelle Jever 524.

Nr. 77 | Wilhelmshaven, Freitag, den 31. März 1939 | 9. Jahrgang

Unsere Kriegsmarinestadt prangt im Fahnenschmuck

Die Kriegsflotte in Wilhelmshaven

KdF.-Schiff „Robert Ley" geht von hier auf Jungfernfahrt

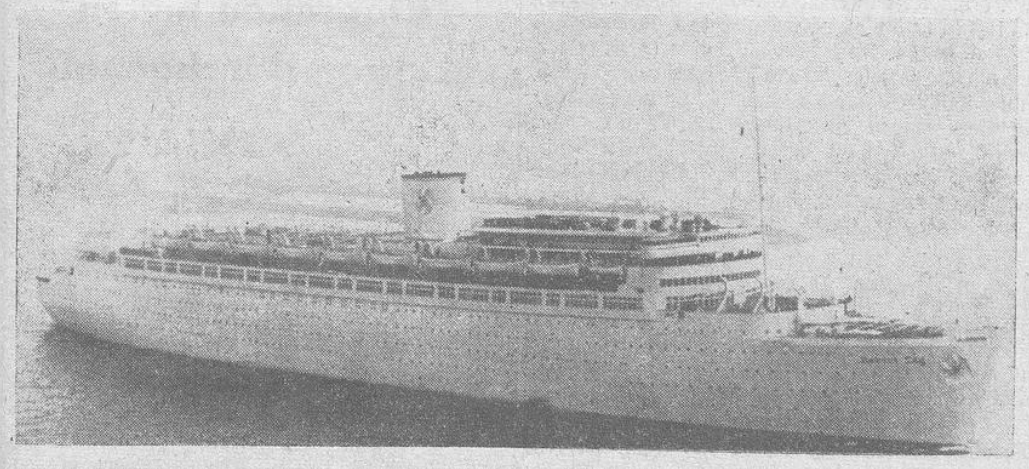
Wilhelmshaven, 31. März.

Am Tage vor dem Stapellauf ist die festlich-gespannte Stimmung in unserer Kriegsmarinestadt aufs höchste gestiegen. Die Straßen prangen im Schmuck der Fahnen und Girlanden, leuchtende Sonne liegt über dem Werftgelände, Musik klingt durch die Stadt, Marinetruppenteile marschieren. Ueber Nacht sind große Teil der deutschen Kriegsflotte in den Hafen eingelaufen; Panzerschiffe, Kreuzer, Zerstörer, U-Boote und weitere Einheiten unserer Kriegsmarine werden den vielen Gästen, die morgen nach Wilhelmshaven kommen, ein eindrucksvolles Bild vermitteln von unserer Wehr zur See.

Schon in den frühen Morgenstunden des morgigen Tages werden die ersten Sonderzüge eintreffen. Nicht nur aus dem Gau, sondern auch aus dem Reiche wird Zug auf Zug Gäste in unsere Stadt bringen, vor allem schaffende Menschen aus der Ostmark und dem Sudetengau, die als Gäste des Führers am Stapellauf und an der Großkundgebung auf dem Rathausplatz teilnehmen.

*

Der Führer trifft morgen um 11 Uhr mit dem Sonderzuge in Wilhelmshaven ein. Wir veröffentlichen im lokalen Teil noch einmal den genauen Verlauf der Feierlichkeiten. Während des ganzen Tages wird das neueste Schiff der KdF.-Flotte auf der Wilhelmshavener Reede liegen, der Dampfer „Robert Ley", den wir unten im Bilde bringen. Die „Robert Ley" wird morgen abend zu seiner Jungfernfahrt in See gehen.



Das KdF.-Schiff „Robert Ley", das am 1. April von Wilhelmshaven seine Jungfernreise antritt

Deutschlands geballte Wirtschaftskraft

Der Vorsprung der jungen Nationen

Reichswirtschaftsminister Funk über die neue Wirtschaftspolitik

Berlin, 31. März. (Eigene Meldung.)

Auf der ersten Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank unter der neuen Reichsbankleitung sprach Reichswirtschaftsminister und Reichsbankpräsident Funk über die Grundsätze der neuen Kredit- und Finanzpolitik, die wirtschafts- und finanzpolitische Lage und die wirtschaftlichen und finanziellen Beziehungen Deutschlands zum Ausland. Gleichzeitig machte der Reichsbankpräsident Mitteilungen über die Neugestaltung des Bankgesetzes und die neuen Aufgaben der Reichsbank.

Neue Methoden

Das deutsch-rumänische Wirtschaftsabkommen

Reichsminister Funk stellte, im Anschluß an den Hinweis auf die vom Führer in den letzten Wochen so gewaltig vermehrte Macht und Stärke des Großdeutschen Reiches im mitteleuropäischen Raum, einleitend fest, daß Deutschland heute wieder ein begehrenswerter Wirtschaftspartner für die Welt ist. Die wirtschaftspolitische Linie weise dabei vor allem nach dem Südosten hin. Das jüngste Beispiel hierfür sei das vor kurzem zum Abschluß gelangte deutsch-rumänische Wirtschaftsabkommen, das zwei Länder, deren Volkswirtschaften sich geradezu ideal ergänzen, aufs engste miteinander verbindet.

Hier rollen keine „silbernen Kugeln", so erklärte Funk, sondern es werden die naturgegebenen wirtschaftlichen Kräfte und Arbeitsenergien für eine gemeinsame Leistung mobilisiert und methodisch eingesetzt. Deutschland gibt langfristige Kredite in Halb- und Fertigprodukten, die wiederum durch Arbeitserzeugnisse des rumänischen Volkes abgetragen werden, nachdem diese Investitionsgüter sich produktiv ausgewirkt haben.

Wirtschaftliche Unabhängigkeit

Die bankmäßige Verrechnung, so fuhr Funk fort, ist dann nur ein technisches Problem, allerdings nur unter der Voraussetzung, daß dieser Gegenseitigkeits- und Ergänzungsverkehr auf der Basis staatlich regulierter Preise, gesicherter Arbeitsleistungen und festgelegter Mengen sich vollzieht. Die staatlich geregelte Arbeitsleistung ist also auch die Grundlage der Währungssicherheit. Der Staat sichert die Währung durch eine aktive staatliche Konjunkturpolitik.

Wir werden unsere Wirtschaft nicht wieder von einer international manipulierten Währungs- und Konjunkturpolitik abhängig machen, nachdem es uns gelungen ist, unsere eigenen Methoden mit Erfolg durchzusetzen und unsere wirtschaftliche Unabhängigkeit zugleich mit der nationalen Freiheit und Macht mehr und mehr zu sichern.

Größtes Industrieland der Welt auf einheitlichem Raum

Weiter führte der Reichswirtschaftsminister aus:

„Das nationalsozialistische Deutschland stellt heute das größte Industrieland der Welt auf einheitlichem Raum dar. Man sollte nun annehmen, daß gewisse Demokratien aus dieser Tatsache die für ihre Volkswirtschaften sich notwendigerweise ergebenden Folgerungen ziehen müßten. Bislang hat eine solche Erkenntnis leider noch nicht überall Platz gegriffen; doch wir zweifeln nicht daran, daß die Zeit nicht mehr fern ist, wo auch jene Staaten diesem Gesichtspunkt sich nicht mehr verschließen können."

Auch der Hinweis des Ministers, daß der durch die Natur vorgezeichnete Großwirtschaftsraum von der Nordsee bis zum Schwarzen Meer sich noch produktiver und für alle beteiligten Länder erfolgreicher ausgestalten wird, sollte aufmerksame Leser in der ganzen Welt finden.

Minister Funk wandte sich im besonderen auch dem uns befreundeten Italien zu und hob hierbei die Notwendigkeit einer Verbundwirtschaft der beiden Staaten hervor. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen nach den Worten Funks die beiderseitigen Wirtschaftskräfte systematisch für die gemeinsamen großen Aufgaben zur Errichtung eines größeren Nutzeffektes und größerer Leistungen organisiert und ausgewertet werden.

Das neue Bankgesetz

Im zweiten Teil seiner Rede beschäftigte sich der Minister speziell mit der neuen Kredit- und Finanzpolitik der nationalsozialistischen Staatsführung. Er ging dabei von dem neuen Bankgesetz aus, das bereits im Mai in Geltung sein wird. Funk sagte, daß in dem neuen Bankgesetz ein Aufsichts- und Weisungsrecht des Führers für die deutsche Reichsbank festgelegt werden wird.

Von Bedeutung ist besonders, daß die Kapitalbeteiligung an der Reichsbank neu geregelt wird. Die im ausländischen Besitz befindlichen Reichsbankanteile werden aufgeteilt und die ausländischen Besitzer in loyaler Weise entschädigt. Funk hob mit Nachdruck hervor, daß es keine Insel „Reichsbank" im nationalsozialistischen Staat

Wir achten die Lebensrechte jeder Volksgruppe

Reichsminister Dr. Frick über „Die nichtdeutschen Volksgruppen im Deutschen Reich"

Berlin, 31. März

Der Chef des außenpolitischen Amtes der NSDAP., Reichsleiter Alfred Rosenberg, hatte Donnerstag abend die auswärtige Diplomatie und Presse zu einem Empfang in das Hotel Adlon geladen, auf dem Reichsminister Dr. Frick über das Thema „Die nichtdeutschen Volksgruppen im Deutschen Reich" sprach.

Zwangsweise Germanisierung gibt es bei uns nicht

Die Frage der Volksgruppen im Großdeutschen Reich, so erklärte Dr. Frick, könne nicht losgelöst von den allgemeinen Gedanken betrachtet werden, die sich um die grundlegenden Lebensbegriffe Volk und Volkstum bewegten. Seit der Gründung der nationalsozialistischen Bewegung habe er Gedanke des Volkstums im Mittelpunkt unseres politischen Wollens gestanden. Heute sei es für uns Deutsche eine gegebene Tatsache, daß das deutsche Volkstum, wo es auch immer in der Welt sei, einen einheitlichen Volkskörper bilde.

Das Ziel, daß Volkstum und Staat sich in den Grenzen seiner Ausdehnung völlig deckten, werde sich in Europa niemals völlig erreichen lassen. Umso notwendiger sei es, daß dort, wo fremdes Volkstum in einem anderen Staat lebe, sein natürliches Lebensrecht gewahrt werde. Man könne durchaus Angehöriger seines angestammten Volkes sein und gleichzeitig pflichtbewußter Staatsbürger eines von einem anderen Volke geführten Staates.

Bei einer solchen grundsätzlichen Haltung, die den Volkstumsgedanken in den Mittelpunkt von Staat und Partei stellt, sei es selbstverständlich, daß wir auch innerhalb des Reiches unseren nichtdeutschen Reichsangehörigen gegenüber eine entsprechende Einstellung zur Geltung bringen. Der Führer habe sich in diesem Sinne in den verschiedensten Reichstagsreden mehrfach ausgesprochen und es dabei abgelehnt, zwangsweise nichtdeutsche Volksgruppen zu germanisieren.

Die Tschechen

Die größte nichtdeutsche Volksgruppe im Deutschen Reich sei zugleich die jüngste, nämlich die Tschechen in den sudetendeutschen Gebieten. Es handele sich hier um etwa 300 000 bodenständige Tschechen, die im wesentlichen schon vor 1910 ansässig gewesen seien. Diese seien ohne weiteres in den Arbeitsprozeß des Dritten Reiches eingegliedert worden.

Da die Schulfrage und der muttersprachliche Schulunterricht für das Leben jeder Volksgruppe grundlegend sei, habe er in Verbindung mit dem Reichserziehungsminister dafür Sorge getragen, daß das tschechische Volksschulwesen in den Gebieten mit bodenständiger tschechischer Bevölkerung in vollem Ausmaß weiterbetrieben wurde. Das in Böhmen und Mähren geschlossen siedelnde tschechische Millionenvolk sei nicht als Volksgruppe zu rechnen, denn es bilde ein eigenes Reichsprotektorat im Rahmen des Großdeutschen Reiches. Entsprechend dem völkischen Denken des Nationalsozialismus bedeute das keine Verneinung des Lebensrechtes des tschechischen Volkes.

Auch das Volkstum der im Großdeutschen Reich lebenden Polen, Slowenen und Magyaren werde in vollem Umfange respektiert. „Seien Sie überzeugt", so schloß Dr. Frick, daß wir, die wir mit brennender Liebe an unserem deutschen Volkstum hängen und dies deutsche Volk zur Grundlage unserer staatlichen und völklichen Entwicklung, unserer Innen- und Außenpolitik, gemacht haben, sicherlich das tiefste Verständnis auch für andere Völker und für deren Gruppen im Großdeutschen Reich aufbringen."

*

Auf dem Empfangsabend war fast das gesamte diplomatische Korps, die Botschafter, Gesandten und Geschäftsträger mit ihren Mitarbeitern anwesend. Unter den deutschen Ehrengästen sah man zahlreiche führende Persönlichkeiten aus Partei, Staat, Wehrmacht und Wirtschaft. Die Ausführungen des Reichsministers wurden mit großem Beifall aufgenommen. Ihnen schloß sich ein angeregter Gedankenaustausch an.

Landesbibliothek Oldenburg

geben könne, und daß im autoritären Staate niemals der Reichsbankkredit sicherer sein könne, wenn der Staatskredit erschüttert wäre.

Die Währung ist das sekundäre

Die Staatsführung ist für die Währung verantwortlich. Die starke und gesunde nationalsozialistische Wirtschaft wird stets eine gute Währung haben. Voraussetzung für die Währungsstabilität wiederum ist jedoch eine Lohn- und Preisstabilität. Von zuständiger Seite ist bekanntlich in den letzten Jahren immer wieder auf die Notwendigkeit stabiler Löhne und Preise hingewiesen worden, und die Arbeit des Reichskommissars für die Preisbildung hat sich stets mit allem Nachdruck diesem Problem zugewandt.

Die Finanzierung der großen öffentlichen Aufträge

Funk wandte sich sodann der Finanzierung der großen öffentlichen Aufträge zu und erklärte hierbei den neuen Finanzplan. Während der Kapitalmarkt für die private Wirtschaft bis jetzt fast gänzlich verschlossen war, wird er nunmehr der Privatwirtschaft wieder zur Verfügung gestellt. Weitere Reichsanleiheemissionen wird man nicht mehr zur öffentlichen Zeichnung auflegen. Für 1939 ist mit etwa 1 Milliarde neuen Industrieobligationen zu rechnen.

Reichswirtschaftsminister Funk gab schließlich noch bekannt, daß eine weitere Verlängerung des Anleihestockgesetzes nicht mehr beabsichtigt ist. Auch die Sonderverkäufe für Wertpapierverkäufe wird fallen. Des ferneren wird es zu einer Aufhebung des Hypothekensperrerlasses kommen, vor allem aus dem Gesichtspunkt einer starken Förderung des Wohnungsbaues heraus. Im Hinblick hierauf wird auch das Kommunalkreditverbot eine Lockerung erfahren.

Die Welt am Scheidewege

Abschließend erklärte der Reichswirtschaftsminister, die neuen Wege der Kredit- und Finanzpolitik seien aus den Erfordernissen des großen Geschehens unserer Tage erwachsen. Sie sind deshalb nicht nur neu, sondern auch kühn. Ihre starke Dynamik wird uns über Schwierigkeiten und Beengungen hinwegbringen, da wir

unbeirrt durch die Kritik des Auslandes unseren Weg fortsetzen

werden, der uns weiter vorwärts und aufwärts führen wird. Die Welt rings um uns herum hat ihre schweren Wirtschafts- und Finanzsorgen. Sie steht am Scheidewege.

Entweder ergibt man sich der amerikanischen Goldmacht oder man akzeptiert die neuen Methoden der jungen, starken aufwärtsstrebenden Nationen, die genügend Möglichkeiten für eine erfolgreiche Gemeinschaftsarbeit auf den Weltmärkten zur Erschließung neuer Absatzgebiete, zur Erhöhung von Produktion und Kaufkraft und zur Hebung des Wohlstandes der Völker bieten.

Der Bedarf der Welt an Wirtschaftsgütern ist unbegrenzt. Es gilt nur, die richtige Organisation und eine verständnisvolle Zusammenarbeit zu finden.

Deutschland hat noch nie die Hand zurückgeschlagen,

die hierzu geboten wurde. Deutschland wird es auch in Zukunft nicht tun, und zwar um so weniger, je stärker wir sind.

Wenn wir aber weiterhin unsern Weg allein gehen und weiter uns unser Recht und unsere Freiheit erkämpfen müssen, so werden wir in allen schwierigen Lagen und in allen Sorgen und Nöten uns Trost und Mut suchen, indem wir in unerschütterlichem Vertrauen aufblicken zu der großen Gestalt unseres Führers und zu der Macht unseres Großdeutschen Reiches!

Der Führer in Augsburg

Augsburg, 31. März.

Der Führer besichtigte am Donnerstag in Augsburg die Arbeiten am Umbau des Stadttheaters sowie den Neubau des Apollo-Theaters. Auf die überraschende Nachricht von der Anwesenheit des Führers strömte die Bevölkerung von Augsburg in den Straßen der Stadt und am Bahnhof zu vielen Tausenden zusammen und bereitete dem Führer begeisterte Kundgebungen.

Dr. Goebbels in Belgrad

Reichsminister Dr. Goebbels machte auf seinem Fluge von Budapest nach Athen in Belgrad eine halbstündige Zwischenlandung.

Schwer geprüftes Madrid in drei Leidensjahren

Unheimlich war der Hunger

Morde waren an der Tagesordnung — Einzelheiten über die Verbrechen der roten Gewalthaber

Madrid, 31. März.

Madrid, das wieder die Hauptstadt eines einigen großen Staates geworden ist, atmet auf. Jetzt, da die Herrschaft der roten Verbrecher zusammengebrochen ist, wendet sich der Blick zurück und überschaut die lange Zeit unsäglicher Qualen, die die Stadt hinter sich hat.

Unheimlich war der Hunger, dem viele Zehntausende erlegen sind. Die Verknappung der Lebensmittel setzte schon im September 1936 ein. Gleich zu Beginn des Krieges, als die Nationalen gegen Madrid marschierten, stellten die Revolutionskomitees Gutscheine für die Milizen aus, durch die diese berechtigt wurden, aus den Geschäften jede beliebige Menge von Nahrungsmitteln herauszuholen — ohne zu zahlen.

Zehntausende verhungert

Die Rationen, die an die Bevölkerung verteilt wurden, waren lächerlich gering: 100 Gramm Brot, 50 Gramm Reis am Tage, ein Liter Oel alle 14 Tage, ein halbes Pfund Kartoffeln je Woche und ein halbes Pfund Zucker im Monat. Es entwickelte sich ein umfangreicher Schleichhandel, bei dem phantastische Preise gezahlt wurden. So wurden für ein Brötchen, das im Frieden 10 Centimos kostete, 10 Peseten gezahlt. In den Parks und Ziergärten mitten in der Stadt wurde Gemüse gepflanzt. Die roten Verwaltungsstellen verkauften Kartoffelschalen zu 10 Peseten das Kilo. Ja, viele Menschen waren froh, wenn sie von Bauern aus der Umgebung Viehfutter eintauschen konnten, um damit ihren nagenden Hunger zu stillen. Der Mangel an Brennmaterial hatte zur Folge, daß Parkbäume, Fensterläden und alle entbehrlichen Möbel verheizt wurden. Schlug eine Granate in einen Baum, so eilten sofort Leute mit Aexten herbei, sammelten Holz und verkauften es. Zum Abtransport der Toten wurden immer die gleichen Särge verwendet, weil für die neuen kein Holz mehr vorhanden war.

Tägliche Erschießungen im „Mustergefängnis"

Eine andere traurige Erinnerung lastet noch mit unverminderter Schwere auf der Bevölkerung Madrids: der Gedanke an den Blutterror der Bolschewisten, an die Tausende, die wegen ihrer nationalen Gesinnung hingemordet wurden. Zu den Stätten nationaler Verehrung in Madrid wird künftig das sogenannte „Mustergefängnis" gehören, das bei den Kämpfen allerdings in einen Trümmerhaufen verwandelt wurde. Ein besonders grauenvolles Vorkommnis ereignete sich Anfang Oktober 1936. Die Wärter täuschten einen Gefängnisbrand vor, um gegen die Häftlinge vorgehen zu können. Sie ließen diese im Gefängnishof antreten und erschossen 400 mit dem MG. Unter diesen Opfern befanden sich viele bekannte Vertreter des politischen Lebens und namhafte nationale Männer. Als später die Gefangenen nach Valencia übergeführt wurden, verlud man sie gefesselt und halbnackt auf Lastwagen. Kaum waren die Autos außerhalb der Stadt, da wurden sämtliche Gefangenen erschossen und in einem Massengrab notdürftig beerdigt. Zwei Tage später wiederholte sich das gleiche blutige Schauspiel mit 300 Gefangenen. Im Gefängnis selbst wurden an einem Tage im Oktober 1500 Personen erschossen.

Der Madrider DNB.-Berichterstatter hatte Gelegenheit, eine Unterkunft der Tscheka in der Serranostraße zu besuchen, wo große Mengen gestohlenen Gutes aufbewahrt wurden, darunter allein zwölf Körbe mit Kirchengeräten aus Gold und Silber. Er besichtigte auch die Folterkammer, in der die gleichen unmenschlichen Verfahren angewandt wurden, wie sie nach der Einnahme von Barcelona bekanntgeworden sind. Tagelang wurde den Gefangenen Essen und Trinken entzogen. Wenn die Gefangenen dem Verhungern nahe waren, boten ihnen die Kerkerwärter Essen an in Spucknäpfen.

Der Neuaufbau

Bald wird sich Madrid wieder dem Aufbau zuwenden können. Die nationalen Befreier tun alles, die Not zu lindern und die Bevölkerung die unmenschlichen Leiden vergessen zu lassen. Das soziale Hilfswerk hat seit Eroberung der Stadt bereits 800 000 Rationen Brot und 60 000 Rationen Essen verteilt. Auf den Märkten und in den Läden können die Bewohner wieder Fleisch und Fisch kaufen, das sie jahrelang entbehrten. Francos bisherige Erfolge geben ihnen neuen Mut und neue Tatkraft.

*

Die Truppen der nationalen Levante-Armee hielten am Donnerstagvormittag unter dem Jubel der Bevölkerung ihren feierlichen Einzug in Valencia.

Neue Hetzkampagne in London

Heute spricht Chamberlain über die „Konsultationen" — Ueberraschende Kabinettssitzung

London, 31. März (Eigene Meldung)

Der englische Druck auf Polen hält an. Ziemliches Aufsehen hat in London eine überraschend einberufene Kabinettssitzung am Donnerstagmittag hervorgerufen, die über zwei Stunden dauerte. Chamberlain hat wegen dieser Kabinettssitzung eine Rede abgesagt, die er vor dem Zentralrat der Konservativen Partei halten wollte. Der Hauptinhalt der Kabinettsberatung soll, wie verlautet, die von England geplante Mächteerklärung gewesen sein. Weiterhin soll man sich auch mit der Daladier-Rede beschäftigt haben.

Typisch für die Methoden der englischen Unruhestifter und Hetzer ist, daß sie plötzlich (trotz des Scheiterns des gleichen Experiments gegenüber Rumänien) Deutschland in bezug auf Polen die unsinnigsten Absichten unterstellen. So wird beispielsweise behauptet, daß rund um Polen eine europäische Krise bevorstehe. Durch diese Zweckpropaganda soll zweifellos Polen veranlaßt werden, doch noch auf die englischen Locktöne hereinzufallen. Der polnische Botschafter in London hatte nach der Kabinettssitzung eine längere Besprechung im englischen Außenamt.

Es wird behauptet, daß Chamberlain heute im Unterhaus eine Erklärung zur außenpolitischen Lage abgeben werde, in der er sich mit den Absichten der Regierung hinsichtlich ihrer Konsultationen mit anderen Mächten befassen soll.

*

Die täglichen Bombenanschläge

Heute nacht in Birmingham, Liverpool und Coventry

London, 31. März.

In der Nacht zum Freitag kam es in England wieder zu drei Bombenanschlägen. In Birmingham explodierte in einer Wohnung eine Bombe mit Zeitzünder, wodurch das Gebäude beschädigt wurde. In Liverpool wurde in einer der Hauptstraßen ein Geschäftshaus durch eine Bombe nahezu völlig zerstört. In Coventry ist eine Tankstelle in die Luft gesprengt worden. In allen drei Fällen dürfte es sich wiederum um Anschläge irischer Nationalisten handeln.

„Schützt die deutsche Jugend!"

Ein Aufruf des Reichsführers SS und Chefs der deutschen Polizei

Berlin, 31. März

Der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei Himmler hat folgenden Aufruf erlassen:

„Ein Kind getötet und drei schwer verletzt", lautet die Meldung über Verkehrsunfälle in Berlin vom 28. März 1939. Wie in jedem Jahr so kommt auch in diesem Jahre mit Beginn der warmen Jahreszeit unsere Jugend ins Freie, zum Teil zum ersten Male ohne Aufsicht Erwachsener. Sie spielen auf den Plätzen, aber auch auf der Straße, benutzen dabei die Fahrbahn trotz aller Warnungen, verunglücken tödlich oder werden schwer verletzt.

Zum Schutze unseres wertvollsten Volksgutes, unserer Jugend, richte ich daher einen dringenden Ruf an alle Eltern und Fürsorgepflichtigen, unsere Jugend immer wieder zu belehren, daß sie beim Spiel im Freien immer nur Spielplätze und, wo es nicht anders geht, auf den Straßen nur die Bürgersteige benutzt. Ich richte darüber hinaus an alle Volksgenossen, insbesondere an alle Mitglieder der Partei, und hier wieder in erster Linie an die Führer der HJ. und die Angehörigen des NSKK. die dringende Bitte, wo sie auch immer spielende Kinder auf der Straße treffen, belehrend einzugreifen und Unfälle zu verhüten.

Von den Kraftfahrern verlange ich, daß sie in allen bewohnten Gegenden auf spielende Kinder, auch wenn sie sich auf den Bürgersteigen befinden, sorgsam achten, weil immer damit gerechnet werden muß, daß die Kinder plötzlich auf die Straße laufen.

Schützt unser wertvollstes Gut, die deutsche Jugend!"

Ein Reichsbaurat für Linz

Linz wird planvoll gestaltet — Ein Erlaß des Führers

Linz, 31. März. (Eigene Meldung.)

Der Führer hat am 25. März 1939 einen Erlaß über die Neugestaltung der Stadt Linz a. d. Donau unterzeichnet, in dem es u. a. heißt:

Für die Stadt Linz a. d. Donau ordne ich die Durchführung der städtebaulichen Maßnahmen an, die zur Anlage und zum Ausbau sowie zur planvollen Gestaltung der Stadt erforderlich sind. Für die Durchführung dieser Maßnahmen bestelle ich einen Reichsbaurat für die Stadt Linz a. d. Donau, der mir unmittelbar untersteht.

Der Reichsbaurat kann seine Befugnisse auch über das Gebiet der Stadt Linz hinaus ausüben, soweit dies zur Durchführung seiner Aufgabe erforderlich ist.

Der Reichsbaurat stellt den Gesamtbauplan für die Stadt Linz a. d. Donau auf und entscheidet über alle von der Plangestaltung berührten Interessen. Er ist befugt, die zur Erreichung dieses Zweckes notwendigen Maßnahmen und Anordnungen zu treffen.

Zur Durchführung seiner Aufgaben stehen dem Reichsbaurat die Behörden des Reiches und des Landes Oesterreich, die in der Stadt Linz an der Donau ihren Sitz haben, sowie die Behörden der Stadt Linz selbst zur Verfügung. Der Reichsbaurat sorgt dafür, daß alle seinen Aufgabenbereich berührenden Entscheidungen künftig unter einheitlichen Gesichtspunkten ergehen. Er kann sich von allen Dienststellen des Reiches, des Landes Oesterreich und der Stadt Linz und von den Dienststellen der Partei, ihrer Gliederungen und der angeschlossenen Verbände die erforderlichen Auskünfte über Bauvorhaben geben lassen. Bei Meinungsverschiedenheiten trifft der Reichsbaurat die notwendigen Anordnungen.

Der Reichsbaurat bezeichnet diejenigen Hoch- und Tiefbauten, Platzanlagen und Straßenzüge, deren Ausführung oder Aenderung ohne seine Zustimmung nicht in Angriff genommen werden darf. Vor dieser Zustimmung darf über die für solche Bauvorhaben und Anlagen bestimmten Mittel nicht verfügt werden.

*

Der Führer hat den Architekten Professor Roderich Fick zum Reichsbaurat für die Stadt Linz a. d. Donau bestellt.

Arbeitsbeschaffung für tschechische Arbeitslose

Donnerstag verließ ein Sonderzug mit 800 tschechischen Arbeitslosen Prag, die am Altreich eine neue Beschäftigung finden werden.

Deutsch-litauischer Vertrag vom Sejm ratifiziert

Der litauische Sejm nahm einstimmig den Beschluß an, die erforderliche Zustimmung zur Ratifizierung des deutsch-litauischen Vertrages durch den Staatspräsidenten zu geben.

„Deutsches Haus" in Florenz geweiht

In Florenz wurde das „Deutsche Haus" feierlich eingeweiht, das in Zukunft Mittelpunkt des Lebens der deutschen Kolonie sein wird.

75 Kriegsschiffe für das „bedrohte" Amerika im Bau

Washington, 31. März

Das amerikanische Marineministerium vergab gestern den Kontrakt für den Bau des 19 900-to-Flugzeugmutterschiffes „Hornet" an eine Schiffswerft in Newport News (Virginia). Die Baukosten betragen 31,8 Millionen Dollar. Insgesamt befinden sich jetzt 75 Kriegsschiffe und Hilfskriegsschiffe für die USA.-Marine im Bau. Darunter sechs 53 000-to-Schlachtschiffe, denen sich zunächst zwei 45 000-to-Schlachtschiffe zugesellen werden. Mit der „Hornet" besitzt die amerikanische Flotte sieben Flugzeugmutterschiffe.

Nur wirklich gute Cigaretten bieten wahren Rauchgenuß

ATIKAH 5Pf

Englische Humanität

Araberjunge erhält statt 18 „nur" 12 Stockhiebe

Jerusalem, 31. März.

Ein unmenschlich hartes Urteil gegen einen 13jährigen Araberjungen, das selbst im englischen Unterhaus Empörung hervorgerufen hatte, wurde vom britischen Oberstkommandierenden bis auf eine kleine Milderung bestätigt. Der Junge war zu 10 Jahren Gefängnis und 18 Peitschenhieben verurteilt worden; die Zahl der Peitschenhiebe wurde um 6 gemildert.

U-Bahn-Unglück in New York

Ueber 100 Verletzte

New York, 31. März

Gestern abend nach Büroschluß ereignete sich in New York ein schweres Untergrundbahnunglück. Es forderte nach den bisherigen Feststellungen über 100 Verletzte. Das Unglück ereignete sich infolge einer schadhaften Kuppelung. Ein Zug fuhr in den vor ihm fahrenden Zug, der zum Stehen gekommen war, hinein.

Druck und Verlag: NS.-Gauverlag Weser-Ems, GmbH. Zweigniederlassung Wilhelmshaven.
Verlagsleiter: Werner Freese.
Hauptschriftleiter: Herbert Heitz.
Stellv. Hauptschriftleiter: Hermann Ahner.
Chef vom Dienst: Karl Engeltes
Verantwortlich (jeweils auch für die Bilder): Politik und Bewegung: Herbert Heitz; Kultur- und Kommunalpolitik, Unterhaltung: Hermann Ahner; politischer und allgemeiner Nachrichtenteil, Sport: Karl Engeltes; örtlicher und Heimatteil: Theodor Murken; Jeversche Rundschau, Jugendbewegung: Bernd Beckmeier; sämtlich in W'haven. — Berlin. Schriftl.: Graf Reischach, Berlin SW 68. — Unsere Meldungen dürfen nur mit Quellenangabe 24 Stunden nach Erscheinen übernommen werden. Unverlangt eingegangene Beiträge ohne Beilage des Portos werden nicht zurückgesandt. Zuschriften sind nur an den Verlag oder die Schriftleitung bzw. an die einzelnen Abteilungen, nicht aber persönlich an einzelne Mitarbeiter zu richten.
Verantwortlicher Anzeigenleiter: Carl Althoff
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 9 gültig. Nachlaßstaffel B.

D. A. II 39	16 144
Bremer Zeitung	37 778
Oldenburgische Staatszeitung	39 031
Ostfriesische Tageszeitung	28 537

Gesamtauflage: 121 490

Landesbibliothek Oldenburg

Ausspannung + Vergnügen

Geschäftsübergabe!

Einer geehrten Einwohnerschaft von Wilhelmshaven und weitester Umgebung zur freundlichen Kenntnisnahme.

Mit dem 1. April 1939 übergebe ich die von mir seit ihrem Bestehen geleitete

Großgaststätte Zillertal

dem bestens bekannten Augustiner-Wirt

Heinrich Jörgens und Frau

Auf diesem Wege gestatte ich mir, allen meinen Gästen, Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl zuzurufen und bitte, das mir entgegengebrachte Vertrauen auf meine Nachfolger auszudehnen

Hans Westkamp

Ein guter Ruf verpflichtet, auch hier werden wir ihn zu wahren und zu mehren wissen!

Darum:

Jeden Tag Hochbetrieb im Zillertal!

Heinrich Jörgens und Frau

N.B. Nach dem Stapellauf ab 12 Uhr Mittagstisch

Geschäftsübergabe!

Infolge Uebernahme der Großgaststätte „Zillertal" haben wir unsere Familiengaststätte:

„Zum Augustiner"

mit dem 1. April 1939 aufgegeben. Wir bitten alle unsere Gäste, Freunde und guten Bekannten, unseren Nachfolgern, dem langjährigen Admiralssteward von „Panzerschiff Deutschland" Konrad Wendland u. seiner Gattin, das uns entgegengebrachte Vertrauen auch auf diese auszudehnen.

Heinrich Jörgens und Frau

Unter höflicher Bezugnahme auf die vorstehende Mitteilung grüßen wir unseren neuen Wirkungskreis und verpflichten uns, die Tradition der stadtbekannten Familiengaststätte zu wahren und zu pflegen, nach dem Grundsatz: den Gästen das Beste!

Konrad Wendland und Frau

Freitags, Sonnabends und Sonntags Tanz

Inspektionsbesuchen
Familienbesuchen
Kleinbesuchen

erbitten wir aus Anlaß des Stapellaufes möglichst schon **heute,** *aber spätestens bis*

Sonnabend früh 8.30 Uhr!!

Stadttheater Wilhelmshaven

Freitag, 31. März, 20.15 bis 23.15 Uhr: (KdF. und freier Verkauf) „Monika"

Sonnabend, 1. April, 20.15 bis 23.15 Uhr: Aus Anlaß des Stapellaufes Fremdenvorstellung
„Der Prinz von Thule"
Operette von Rudolf Kattnigg

Sonntag, 2. April, 19.30 bis 22.30 Uhr: (KdF. und freier Verkauf) „Monika"

Schaar

Erbkrug Schaar

Sonnabend und Sonntag

TANZ

Sonnabend keine Polizeistunde
Autoverbindung bis Schluß.

Elisenlust

Morgen Sonnabend ab 20.00 Uhr **anläßlich des Stapellaufs**

großes Festkonzert
mit TANZEINLAGEN

Sonntag ab 16.00 Uhr **das beliebte große**

Militär-Konzert

Es spielt das Musikkorps der 2. Marine-Art.-Abt. Ltg: Musikmeister Schumann.

Gesellschaftstanz

Rüstersiel

Haakes Gasthof

Das beliebte Familien- u. Ausflugslokal. Stündl. Autobusverbindung

Jeden Sonntag TANZ

Antonslust

Ausflugs- u. Tanzlokal
Jeden Sonntag TANZ
Autobusverb. Pekol u. Mewes
Empfehle meine Räume für Ausflügler und Vereinsfestlichkeiten

Familienanzeigen in den Kurier

Sanderbusch

Paul Pfeiffers Gaststätte

Neuer Parkettsaal
Jeden Sonntag

TANZ

Flotte Musik

Autobus fährt um 1 Uhr nach Wilhelmshaven.

Wir verabschieden uns von unseren lieben Gästen.

Heute große Abschiedsfeier

Varieté Stadt-Café
Tanz-Kasino mit Tischtelefonen
W. Bernhard Keese u. Frau
Verlängerte Polizeistunde.

Verlangen Sie Abels Roggenbrot
BANTER MÜHLE

Achtung! **Sonderbeginnzeiten: am Freitag 1. Vorstellung 17.45, 2. Vorstellung 20.30, 3. Vorstellung 23.15 Uhr; am Sonnabend 1. Vorstellung 18.15, 2. Vorstellung 20.30, 3. Vorstellung 23.15 Uhr; Sonntags 15.30, 17.45 u. 20.30 Uhr; Werktags 17.45 und 20.30 Uhr. Deutsche und Kammer beginnen auch Mittwoch um 15.30 Uhr.** **Achtung!**

CAPITOL

Ab heute

MÄNNER MÜSSEN SO SEIN

mit Hertha Feiler, Hans Söhnker, Paul Hörbiger, Hans Alden, Elma Czell, Charlott Daudert

Ein Terra-Film nach dem gleichnamigen Roman von Heinrich Seiler.
Stürme der Begeisterung umtoben diese Artisten in diesem spannenden Zirkus- und Varietéfilm. Aber noch größer sind die Stürme der Besucher.

Die Presse schreibt über den Film: **„Männer müssen so sein":**
„Filme müssen so sein."

Beiprogramm:

Ufa-Wochenschau und Kulturfilm

Für Jugendliche nicht zugelassen!

In Erstaufführung im Großdeutschen Reich Freitag und Sonnabend um 23.15 Uhr

Sieg über Versailles

20 Jahre Unrecht am deutschen Volk wieder gutgemacht.

DEUTSCHE

Ab heute

Ein Tobis-Film von R. Schneider und Edenkoben

Silvesternacht am Alexanderplatz

Eine Nacht ohne Schlaf, die Nacht der stärksten Nervenprobe . . . die Nacht ergreifender Schicksale . . . die Nacht der Besinnung und der Reife.

Menschen — Leidenschaften — Schicksale

Ein Film, den man lange nicht vergessen wird, weil er das Leben schildert wie es wirklich ist.

Darsteller: Jutta Freybe, Hannes Stelzer, Hilde Hildebrand, Karl Martell, Karl Raddatz, Jakob Tiedtke, Aribert Wäscher.

Beiprogramm:

Tobis-Wochenschau und Tobis-Kulturfilm.

Für Jugendliche nicht zugelassen.

Sonntag, 3 Uhr nachm. Jugendvorstellung

Sieg über Versailles

20 Jahre Unrecht wieder gut gemacht.

ADLER

Ab heute

In Erstaufführung

Adresse unbekannt

mit Friedl Czepa, Ernst Dumke, Hertha Feiler, Tibor von Halmay

Ein Film mit einer starken Handlung ernsten und heiteren Einschlags, mit spannenden Ereignissen, die ihren Höhepunkt in dem erbitterten Kampf zwischen zwei Finanzmagnaten finden.

Beiprogramm:

Fox-Wochenschau und Kulturfilm

Für Jugendliche nicht zugelassen.

KAMMER

Ab heute

Pola Negri in

Die Nacht der Entscheidung

mit Sabine Peters, Hans Zerch Ballett, Jvan Petrovich u. a. m.

Für Jugendliche nicht zugelassen.

Ab Dienstag

Noch einmal den Ufa-Film

Kautschuk

Vera v. Langen, René Deltgen, Gustav Dießl.

Für Jugendliche unter 14 Jahren nicht zugelassen.

Beiprogramm:

Kulturfilm und Deulig-Woche

Die Spätvorstellungen finden Freitag u. Sonnabend in allen Theatern statt.

Landesbibliothek Oldenburg

Ihre Vermählung geben bekannt

Hans Janßen und Frau
Gerda, geb. Linkohr

Wilhelmshaven, den 30. März 1939
Friedenstraße 7.

Statt Karten

Theodor Claaßen
nnd Frau Hilda, geb. Hohlen

Vermählte

Wilhelmshaven, im März 1939
Holsteinstr. 6, z. Z. auf Reisen

Ihre Vermählung geben bekannt

Pol.-Rev.-Oberwachtmeister
Diedrich Pöpken
Käte Pöpken, geb. Schmidt

Wilhelmshaven, 31. März 1939
Dietrich-Eckart-Schule

Ihre Vermählung geben bekannt

Walter Rohde und Frau
Magda, geb. Eekhoff

Wilhelmshaven, den 31. März 1939
Adolf-Hitler-Siedlung

Ihre Vermählung geben bekannt

Werner Eden
Karla Eden, geb. Rust

Wilhelmshaven, 31. März 1939
W'havener Str. 7 Peterstraße 85

Für die, anläßlich unserer Verlobung erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir herzlichst.

Grete Becker
Werner Nottelmann

Sande i. Oldbg.

Ihre Vermählung geben bekannt

Walter Janssen
und Frau Marga, geb. Hagedorn

31. März 1939

Wilhelmshaven Schleswig
Bismarckstraße 116

Am 30. März 1939, 3.15 Uhr, entschlief nach schwerer Krankheit unser lieber, guter Vater, Schwiegervater, Bruder und Schwager, der

Rentner

Adolf König

im Alter von 65 Jahren.

In tiefer Trauer:

Hermann Dirks u. Frau, geb. König.
Hermann König und Braut.

Wilhelmshaven, Störtebekerstraße 63.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 3. April, 14.30 Uhr, von der Kapelle Neuender Friedhof (Heilig Land) aus statt. Zugedachte Kranzspenden dorthin erbeten.

Am Freitagmorgen ist unser lieber, guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

August Schwedtmann

im Alter von 90 Jahren plötzlich und unerwartet sanft entschlafen.

Im Namen aller Angehörigen:
Wilhelm Menssen und Frau.

Wilhelmshaven, den 31. März 1939.
Hans-Schemm-Straße 11.

Die Beerdigung findet am Dienstag, 4. April, 14.00 Uhr, auf dem Friedhof in Aldenburg statt.

Sommersprossen



werden schnell beseitigt durch Venus B. verstärkt oder B extra verstärkt. Ueberraschendes Ergebnis. Versuchen Sie noch heute Venus, es hilft wirklich! Venus-Gesichtswasser beschleunigt den Erfolg, ab 70 Rpf. Vollendete Schönheit d. Venus-Tages-Creme, Tuben zu 50 und 80 Rpf. Erhältl. i. Fachgeschäften.



Preiswert! Leistungsfähig!

Unsere **TRABER**-Qualitätsmodelle in großer Auswahl vorrätig. Spezialräder, Halbballon, ab **39.70** RM., zuzügl. 2.75 RM. für Tretstrahlpedale.

Fahrrad-Zentrale
Marktstraße 36

Fahnenstangen
-Träger und -Spitzen
Heinrich Scholte, Grenzstr. 15

Reichskriegerbund

NS.-Reichskriegerbund
Kreisverband Wilhelmshaven

Zum Stapellauf

Antreten 9½ Uhr Sportplatz, gegenüber Offz.-Kasino. Kyffhäuser - Dienstanzug (ohne Mantel) gr. Ordensschnalle.
Der Kreiskriegerführer.

Kinderwagen

Neueste Ausführungen.
Wochenwagen, Kinderbetten
Große Auswahl, niedrige Preise.
Heinrich Scholte, Grenzstr. 15

Die neuen Modelle 1939 in

Kinderwagen und Wochenendwagen

eingetroffen

A. Kickler

Roonstr. 54 Ruf 449

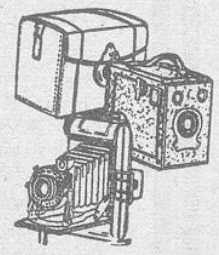


Photo- und **Kino-Apparate**

in großer Auswahl von Zeiß, Agfa, Voigtländer, Leitz, Kodak und Franke & Heidecke.

Photoarbeiten

Bekannt gute und individuelle Ausführung.

Otto Cremer
DROGERIE
PHOTOHANDLUNG

Roonstraße 30 Fernruf 754

---

5 **So herrlich frisch** wie nie zuvor werden Sie sich fühlen nach einer Frühlingskur mit den echten **Zirkulin Knoblauch-Perlen**

1-Monats-Pckg. 1 RM. ● Broschüre mit Gratisprobe in Apoth. u. Drog.

BvdE

In großer Auswahl finden Sie
Strickkleider Pullover Westen
zu vorteilhaften Preisen bei

B.v.d. Ecken
Bismarckstr. 50 u. W'havener Straße 52

Schon für diese geringe Anzahlg. u. 24 Monatsraten zu Mk. 8.85 erhalten Sie die erfolgreiche



Z 20 Mk
Erika
Ein Wertstück fürs ganze Leben!

Johann Fock er
Roonstr. 58

„Alpi"
Einstück-Binder
bringt

Hut-Brehe

Marktstraße 16 Fernruf 725
Pflegestätte der Mode

Unter einigen Tausenden

schöner preiswerter Knöpfe können Sie die Auswahl treffen. In der großen Modewarenabteilung im

Stoffhaus **Klauke & Peine**
Gökerstraße 22
Von **13 bis 15** Uhr geschlossen

Zum Stapellauf,
auch am Sonntag
besonders große Auswahl an auswärtigen Tageszeitungen.
Bahnhofsbuchhandlung
bis 22 Uhr durchgehend geöffnet

Schrank-Nähmaschinen
mit kleinen Schönheitsfehlern billig.
Phoenix-Nähmaschinenhaus Mennebäck, W'havener Str. 53

Transporte
aller Art übernimmt Fuhrgeschäft
Mennen
Bismarckstraße 154
Telefon 2619

Anzeigenschluß 9 Uhr vormittags

Beim Umzug den W'havener Kurier rechtzeitig umbestellen

Suppenhühner

in großer Auswahl,
auf Wunsch bratfertig

F. Jrps, Marktstr. 31
Telefon 979

Trauringe

moderne Kugelmuster
fugenlos, also dehnbar ohne Goldverlust.

Friedo Frier
Uhrmacher und Juwelier, **Marktstraße**



Zum Osterspaziergang neu gekleidet!

in Fresekleidung

Frühjahrs-Mäntel in Cheviot und Gabardine	**Sport-Anzüge** 32.- 36.- 42.- und höher
32.- 38.- 45.-	**Mod. Kg.-Anzüge**
54.- 62.- 73.- und höher	34.- 45.- 56.- und höher

Frese
HERRENKLEIDUNG
Marktstraße 37



Die neu erschienene 48 Seiten starke JUGEND-ILLUSTRIERTE ist als Monatszeitschrift der Hitlerjugend mit ihren Erzählungen und Bildreportagen, mit ihren fesselnden Beiträgen über alles, was junge Menschen interessiert, was ihnen Freude macht, mit ihrem spannenden Fortsetzungsroman, ihren vielen Berichten aus der Welt der Jugend im besten Sinne des Wortes

Die Zeitschrift für jeden, der jung ist!

Das Aprilheft „Junge Welt" überall für 30 Pfennig.

Bekanntmachungen

Wilhelmshaven

Der am 21. 5. 1937 ausgestellte Kraftfahrzeugschein zu dem Lastwagen OI — 51 054, zugelassen für Klaas Backer, Wilhelmshaven, Hollmannstraße 45, ist in Verlust geraten und wird für ungültig erklärt.

Wilhelmshaven, 30. März 1939.

Der Polizeipräsident.

Handelsregister

Neueintragung:

H.-R. A. 1111: Johann Renken, Wilhelmshaven. Inhaber: Gastwirt Johann Renken. (Gaststätte „Kurhaus im Park" mit Saalbetrieb, Parkmittelweg 3.)

Wilhelmshaven, d. 9. März 1939.

Amtsgericht Wilhelmshaven.

Neueintragung:

H.-R. A. 1112: Brillen-Leiner, Georg Leiner, Wilhelmshaven. Inhaber: Georg Leiner, Optikermeister, Wilhelmshaven. (Optisches Fachgeschäft.)

Wilhelmshaven, 16. März 1939.

Amtsgericht Wilhelmshaven.

Bekanntmachung.

Das Finanzamt, Hauptzollamt und Reichsbauamt sind am 1. 4. 39 geschlossen.

Wilhelmshaven, 30. 3. 39.

Bekanntmachung der Reichs-Betriebskrankenkasse.

Verlängerungsscheine bei Erkrankungen, welche über den 31. März 1939 hinaus dauern.

Bei Erkrankungen, welche über den Quartalsschluß (31. März 1939) hinaus weiter bestehen und ärztliche Behandlung notwendig machen, ist in der Regel ein Verlängerungsschein notwendig. Dieser wird vom Arzt, Zahnarzt oder Dentisten ausgestellt und von diesem unmittelbar an die Kasse oder diejenige Stelle gegeben, welche den Krankenschein ausgestellt hat.

Der Patient erhält also **in der Regel** nicht wie früher vom behandelnden Arzt usw. den Verlängerungsschein ausgehändigt, damit er die Abstempelung bei der Kasse veranlaßt und ihm den Schein wieder zurückbringt. Dies schließt jedoch nicht aus, daß es in besonderen Ausnahmefällen bei dieser Handhabung bleibt. Insbesondere wird dies in den auswärtigen Bezirken notwendig werden. In solchen Fällen erhält der Patient den Verlängerungsschein wie bisher vom Arzt usw. ausgehändigt, läßt diesen bei der Kasse bzw. bei derjenigen Stelle, welche den Krankenschein ausgestellt hat abstempeln und stellt ihn dem Arzt wieder zu.

Krankenscheine

a) für eine **ärztliche** Behandlung, die nach dem 20. des letzten Monats eines Kalendervierteljahres beginnt,
b) für **Zahnbehandlung,** die nach dem 10. des letzten Monats eines Kalendervierteljahres beginnt,

ohne daß vorher in dem Kalendervierteljahr eine Behandlung **bei demselben Arzt usw.** stattgefunden hat, gelten auch für das folgende Kalendervierteljahr.

Ein Krankenschein verliert seine Gültigkeit, wenn die Behandlung nicht spätestens eine Woche nach Ausstellung beginnt.

Reichs-Betriebskrankenkasse.

Jever

Bekanntmachung.

Aus Anlaß des Besuches des Führers und Reichskanzlers am 1. 4. 1939 in der Kriegsmarinestadt Wilhelmshaven wird auf Grund des § 4 der Straßenverkehrsordnung vom 13. 11. 1937 der gesamte Verkehr aus Richtung Oldenburg nach Wilhelmshaven über Sande—Roffhausen—Langewerth umgeleitet.

Die Umleitung ist örtlich gekennzeichnet.

Jever, den 30. März 1939.

Der Landrat des Landkreises Friesland.
gez. Ott.

Nach der vom Landrat des Landkreises Friesland auf Grund der ersten Verordnung über Wasser- u. Bodenverbände vom 3. September 1937 erlassenen Satzung sind für die Fedderwardergroden-Sielacht fünf Ausschußmitglieder zu wählen.

Die Verbandsmitglieder werden hiermit zur Wahl geladen auf

Mittwoch, den 12. April 1939, vorm. 11 Uhr, in Fedderwarden in der Gastwirtschaft Kaper.

Jever, den 29. März 1939.

Vorstand der Fedderwardergroden-Sielacht.
J. V.: Dr. Picker.

Nach der vom Landrat des Landkreises Friesland auf Grund der ersten Verordnung über Wasser- und Bodenverbände vom 3. Sept. 1937 erlassenen Satzung sind für die Rüstringer-Kniphauser Sielacht fünf Ausschußmitglieder zu wählen. Es sind zu wählen: für

Wahlbezirk I, umfassend die sielpflichtigen Ländereien der Gemeinde Kniphausen und Stadtgemeinde Wilhelmshaven, 3 Mitglieder.

Wahlbezirk II, umfassend die sielpflichtigen Ländereien der Gemeinde Oestringen, 2 Mitglieder.

Die Wahlen finden wie folgt statt:

1. **für den Wahlbezirk I:**
Am Mittwoch, dem 12. April 1939, mittags 12 Uhr, in Schröders Gastwirtschaft „Zur schönen Aussicht" in Rüstersiel.
2. **für den Wahlbezirk II:**
Am Mittwoch, dem 12. April 1939, vorm. 8½ Uhr, in Heidmühle in der Gastwirtschaft von Schütt.

Die Verbandsmitglieder werden hiermit zur Wahl geladen.

Jever, den 28. März 1939.

Vorstand der Rüstringer-Kniphauser Sielacht.
J. V.: Dr. Picker.

Landesbibliothek Oldenburg

Mussolinis Antwort an Herrn Daladier:

‚Italien bleibt kein Gefangener im Mittelmeer'

Paris vertieft die Kluft — Frankreichs schlechter Wille erwiesen — Italiens Urteil zur Daladier-Rede

Rom, 31. März (Eigene Meldung)

Auf seiner Süditalienfahrt hat der Duce auf dem Platz des Liktorenbündels in Cosenza (Kalabrien) unter dem stürmischen Beifall der Zehntausende erklärt: „Diplomatische Pakte oder nicht. — Wir fügen uns niemals darein, daß Italien ein Gefangener im Mittelmeer bleiben soll!" — Daladier hat damit mit faschistischer Schnelligkeit die Antwort des Duce erhalten. Italiens Forderungen zur Erfüllung seiner Rechte durch Frankreich bleiben; an diesem Tatbestand ändern nach faschistischem Urteil französische Manifestationen, welcher Art sie auch immer seien, nicht das geringste.

Daladier hat dementsprechend mit seiner Rede das Gegenteil dessen erreicht, was er sich vermutlich einbildete: Der Unnachgiebigkeit Frankreichs setzt Italien sein gutes Recht und den Zwang seiner Ausdehnung entgegen. Durch Tunis und Suez ist Italien noch „Gefangener im Mittelmeer". Die in Cosenza abgegebene Erklärung des Duce steht dementsprechend in direktem Zusammenhang mit der französisch-italienischen Spannung. Was der Duce voraussah: „Der französischen Regierung steht es vollkommen frei, auch nur eine einfache Aussprache über Tunis, Dschibuti, Suez abzulehnen . . ." ist durch die Erklärung Daladiers, daß Frankreich nicht ein einziges seiner sogenannten Rechte abtrete, eingetroffen. Für Italien sind die Erklärungen des französischen Ministerpräsidenten vollauf negativ. Die weitere Entwicklung der Beziehungen zwischen Rom und Paris ist damit durch die immer größer werdende Kluft gekennzeichnet.

Rom hat die Ausführungen Daladiers mit eisiger Kälte zur Kenntnis genommen. Es genügt ein Windzug im Mittelmeer, um die durch Mussolini in seiner Rede vom 26. März offengelassene, von Daladier jetzt fast geschlossene Türe vollends zuzuschlagen. Ueber das Risiko, das Frankreich — und im Hintergrund sein englischer Freund — auf sich nehmen, können Zweifel nicht bestehen. Die römische Presse ist in ihrem Urteil einmütig, daß Frankreich vorsätzlich die Kluft zwischen Rom und Paris vertiefen will. „Wir nehmen davon Kenntnis", sagt „Giornale d'Italia". „Italien ist nicht ungeduldig, aber es ist nunmehr klar, daß Frankreich weder die Gebiete noch die Rechte diskutieren will."

Im Pariser Bericht der „Stampa" heißt es: „Die Antwort Daladiers beweist noch einmal den schlechten Willen Frankreichs". „Lavoro Fascista" schreibt: „Frankreich ist der entschlossene Gegner jeder italienischen Expansion". Zugleich muß sich Daladier die für einen Regierungschef peinliche Richtigstellung gefallen lassen, daß nämlich nicht, wie er angab, 108 000 Franzosen und nur 94 000 Italiener in Tunis leben, sondern vielmehr, auch nach französischen Zeugnissen, mindestens über 130 000 Italiener und wenig mehr als 60 000 Franzosen, von denen noch 21 000 französische Beamte abgeben, die nicht ständig in Tunesien sind.

Endlich weist die italienische Presse die idealistischen Schilderungen Daladiers über die Lage der Italiener in Tunis und Frankreich mit Energie zurück und verweist auf die täglichen Verfolgungen insbesondere in Tunis, die Demonstrationen gegen Italien, die Ausweisung und wirtschaftliche Zurücksetzung der Nicht-Franzosen in Tunis, zu schweigen von den Feindseligkeiten, auf die die Italiener in Frankreich treffen.

Der Brief vom 17. Dezember 1938

Beifall der Kriegshetzer für Daladier — Kerillis und Tabouis begeistert

Paris, 31. März. (Eigene Meldung.)

Frankreich veröffentlicht — vorsichtshalber erst am Tage nach der Daladier-Rede — den Text der italienischen Note vom 17. Dezember 1938 über die Nichtigkeit der Abmachungen von 1935 samt der eigenen Antwort. Der Grund liegt auf der Hand: Die Rede des Ministerpräsidenten sollte einen bestimmten Eindruck über den Inhalt dieser Schriftstücke hervorrufen und der Oeffentlichkeit ihre nähere Lektüre wohl überflüssig erscheinen lassen. Nun, entgegen Daladiers Darlegung, enthält die italienische Note in der Tat den klaren Hinweis auf die Notwendigkeit der Expansion Italiens in Ostafrika, sowie auf die geschichtliche Ueberholtheit der Abmachungen von 1935. Entgegen Daladiers Darlegung, daß Italien neue Rechte nur aus der Eroberung Abessiniens herleiten wolle, erklärt die Ciano-Note, daß die Bildung des faschistischen Imperiums neue Rechte geschaffen habe. Die französische Antwort sucht den Hinweis auf die unterbliebene Ratifizierung und andere Punkte der italienischen Darlegung anzufechten.

Die Erklärungen des Ministerpräsidenten haben ein höchst bezeichnendes Echo in der französischen Oeffentlichkeit: Die vereinigten Kriegshetzer von Kerillis über die Tabouis bis zu den Kommunisten erklären entzückt ihre volle Zustimmung. Die übrige Presse, obwohl sie im Zeichen der Diktatur keine Bedenken zum Ausdruck bringt, ist bemerkenswert einsilbig. Das „Petit Journal" des Obersten de la Roque spricht von einer „etwas sibyllischen"" Rede, die nichts Neues gebracht habe. Der „Matin" begnügt sich mit einigen freundlichen Bemerkungen über die lyrischen Werte der Rede.

7 Autos in den Mississippi gestürzt

Zerstörte Brücke bringt 15 Menschen den Tod

New York, 31. März.

Da das Hochwasser des Mississippi einen Teil der Brücke bei Vicksburg fortgespielt hatte, ereigneten sich in der Nacht zum Donnerstag schwere Unglücksfälle. Der Reihe nach stürzten sieben Automobile, die in Unkenntnis der Sachlage im Dunkeln über die Brücke fahren wollten, etwa 15 Meter tief in den Strom. Im ganzen kamen 15 Menschen ums Leben.

Arbeitsämter werden Reichsbehörden

Aenderungen in der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Nachdem durch Erlaß des Führers vom 21. Dezember 1938 die Aufgaben und Befugnisse des Präsidenten der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung auf den Reichsarbeitsminister übergegangen sind, hat nunmehr der Reichsarbeitsminister auf Grund der ihm erteilten Ermächtigung eine Verordnung erlassen, nach der die Landesarbeitsämter und Arbeitsämter, sowie die Reichsausgleichsstelle für Arbeitsvermittlung, diese unter der Bezeichnung „Reichsstelle für Arbeitsvermittlung", Reichsbehörden werden, die dem Reichsarbeitsminister unterstellt sind.

Die Beamten der bisherigen Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung werden unmittelbare Reichsbeamte, Dienstherr der Angestellten und Arbeiter wird das Reich. Die bisherige Reichsanstalt bleibt als Körperschaft des öffentlichen Rechtes unter der Bezeichnung „Reichsstock für Arbeitseinsatz" für die Verwaltung des Beitragsaufkommens bestehen. Von dem Vermögen der bisherigen Reichsanstalt gehen die Grundstücke, die Gebäude und beweglichen Sachen, die der Verwaltung dienen, auf das Reich über, wie auch das Reich in alle Rechte und Pflichten der Reichsanstalt eintritt, soweit sie die ihrer Verwaltung dienenden Grundstücke usw. betreffen. Im übrigen bleibt das Vermögen der Reichsanstalt Vermögen des Reichsstocks für Arbeitseinsatz.

Neuer Sport: Verschlingen von lebenden Goldfischen

In Amerika ist nichts unmöglich

Boston, 31. März

Die amerikanischen Studenten sind, anscheinend nach Erschöpfung aller anderen ausgefallenen Ideen darauf verfallen, sich vor ihren Mitbürgern damit zu produzieren, daß sie lebende Goldfische gleich massenweise verschlingen. Sie machen es natürlich systematisch und veranstalten Wettbewerbe — wofür gibt es wohl keine Wettbewerbe in den Staaten? — bei denen die Goldfische vor den Augen einer erstaunten Menge zappelnd und bei lebendigem Leibe verschlungen werden.

Das ist nicht etwa ein Aprilscherz. In Boston haben sich derartige Wettbewerbe zu einer solchen Seuche ausgewachsen, daß es Leuten mit gesundem Sinn doch allmählich zuviel geworden ist. So hat jetzt ein Mitglied der Staatslegislatur eine Untersuchung beantragt, die zur Annahme eines Gesetzes führen soll, das dem Schutze der Goldfischbrutstätten und der Bewahrung der Goldfische „vor grausamer und mutwilliger Verzehrung" dient. Der Präsident des Bostoner Tierschutzvereins hat gleichfalls ein drastisches Vorgehen gegen die Goldfisch-Wettbewerbe angedroht.

Oh, du glückliches Amerika!

Flügelrad ersetzt Schiffsschraube und Steuerruder

Seitwärtsfahren kein Problem mehr — Voith-Schneider-Antrieb jetzt auch in der Kriegsmarine

London, 31. März. (Eigene Meldung.)

Die englische Presse berichtet in langen Aufsätzen über ein „sensationelles Schiff, das seitwärts fahren kann". Es handelt sich um das 600 Tonnen große Mutterschiff „Vecta", das jetzt für den Fahrgastdienst zwischen Southampton und der Insel Wight in Dienst gestellt worden ist. Das so bewunderte Schiff ist zwar auf einer englischen Werft entstanden, aber es wird hervorgehoben, daß die Einrichtung zum Seitwärtsfahren aus dem deutschen Gau Württemberg stammt, denn der verwendete Voith-Schneider-Propeller wird in Heidenheim gebaut.

Ein Propeller für Antrieb und Lenkung

Ende 1926 übernahm die Maschinenfabrik J. M. Voith, die von Ernst Schneider in Wien gemachte Erfindung eines „Flügelrades mit schwingenden Schaufeln" zur Weiterentwicklung und praktischen Einführung. Bis dahin hatte man allgemein Schiffsschraube und Steuerruder als endgültige Lösung für Antrieb und Lenkung von Wasserfahrzeugen betrachtet. Der überraschende Plan, beide Einrichtungen gleichzeitig durch eine einzige zu ersetzen und außerdem noch die Maschinenanlage zu vereinfachen, schien zunächst kaum durchführbar.

Waagerecht am Heck angebracht

Doch das Werk ist mit der Entwicklung des Voith-Schneider-Propellers gelungen. Ein waagerecht am Heck im Boden des Schiffes angebrachtes Rad besitzt eine Anzahl von Flügeln, die wie halbe Propeller aussehen und senkrecht ins Wasser reichen. Wenn das Laufrad sich dreht, dann vollführen die Flügel gleichzeitig Schwingbewegungen durch ihre Drehzapfen. Diese Bewegung kann erstens zur Fortbewegung und zweitens zur Lenkung des Schiffes ausgenutzt werden. Englische Berichte heben hervor, daß sich das Motorschiff „Vecta" auf der Stelle drehen kann, während Schraubendampfer einen gewissen Bogen schlagen müssen. Eine andere Einstellung des Propellers ermöglicht das so ungewöhnliche Seitwärtsfahren des Schiffes, das für Anlegemanöver von größter Bedeutung ist.

Die Deutsche Reichsbahn hat schon vor längerer Zeit eine Reihe von Fahrgastschiffen auf dem Bodensee mit dem neuen Antrieb ausstatten lassen. Die Wasserbauverwaltung in Ostpreußen ließ Schleppfahrzeuge und Fährboote damit versehen. Dann kamen Binnenschiffe auf dem Rhein an die Reihe und schließlich rüstet die Kriegsmarine mehrere Minenräumboote mit Voith-Schneider-Propellern aus. Auch das Forschungsschiff „Makrele" der Staatlichen Biologischen Anstalt auf Helgoland erhielt den neuen Antrieb.

Von ausländischen Schiffen benutzte zuerst ein japanischer Seeschlepper in Hakodate das Flügelrad. Die englischen Zeitungen stellen jetzt mit Stolz fest, daß die „Vecta" von 600 Tonnen das bisher größte Seeschiff mit Voith-Schneider-Propeller sei. Aber dieser Ruhm währt nicht mehr lange, denn im befreiten Memel nähert sich — wie schon berichtet — das 2500 Tonnen große Seebäderschiff „Helgoland" dem Stapellauf. Es wird von der Memeler Lindenau-Werft für den Nordseedienst der Hamburg-Amerika Linie erbaut und mit dem Voith-Schneider-Propeller versehen.

Dreier-Reihe im englischen Heer

Auf dem Exerzierplatz der Londoner Garde-Grenadiere sehen gegenwärtig die interessierten Zuschauer die ersten Uebungen in dem neuen Exerzier-Reglement, das in der gesamten englischen Armee eingeführt werden soll. Danach wird die bisherige Vierer-Reihe, wie dies beim deutschen Heer schon längst der Fall ist, ebenfalls durch die Formation in Dreier-Reihen abgelöst.



Landesbibliothek Oldenburg

„Virgin" die geheimnisvolle Yacht

Copyright by Karl Köhler & Co., Berlin :—: Nachdruck verboten

Roman von Axel Rudolph

21. Fortsetzung

„Wie lange denkt ihr, daß eure Herrlichkeit da oben noch dauern wird", fuhr er fort, ohne sich um das Hohngelächter zu kümmern, das der Bandit anschlug. „In drei bis vier Tagen kommt ihr angekrochen vor Kohldampf. Dann werd ich euch mal unsere Speisekarte hier unten vorlegen und ihr könnt sehen, ob ihr davon satt werdet. Das heißt, falls nicht schon vorher ein vorüberfahrender Steamer uns gesichtet und euch das Handwerk gelegt hat."

Es dauerte eine ganze Weile, bis Sam Turner sich von seinem Wutanfall erholt hatte. Als er wieder zu reden begann, zischte und spuckte er förmlich die Worte hervor.

„Werden euch schon ausräuchern aus eurem Dachsbau da unten! Jawohl, ausräuchern! Brennbares Material gibt es genug hier oben, das werdet ihr nicht leugnen, was? Und wenn's erst hübsch anfängt zu schwelen, wenn der Rauch euch da unten in die Augen beizt, sollt ihr mal sehen, wie schön ihr heraufkommt! Auch ohne Vertrag! Na, wie schmeckt das Käpten? Ebenso gut wie deine Speisekarte? He? Ist die pure Gutmütigkeit von mir, daß ich euch einen Vergleich vorschlage. Also zum letztenmal: Das Geld und das Frauenzimmer! Oder wir stecken den Kahn in Brand!"

Kapitän Wex' Gesicht war krebsrot angelaufen. „Mit Mördern und Seeräubern paktiere ich nicht!" sagte er unheimlich ruhig. „Ich zähle jetzt bis drei, Sam Turner. Bist du dann nicht verschwunden, so . . ."

Ein Arm tauchte plötzlich hinter Sam auf und schob sich vor. Eine Revolverkugel schlug dicht neben der Schulter des Kapitäns in das Treppengeländer.

Im nächsten Augenblick schossen Wex und Steffens fast gleichzeitig. Ihre Kugeln klatschten in das dicke Holz der oben rasch zugeworfenen Tür.

„Mock!" brüllte der Kapitän rückwärts durch den Flur. „Weck den Funker! Er soll herkommen und hier achtern die Wache übernehmen. Alle anderen in den Salon!"

Fünf Minuten später standen sie alle in der Kajüte: Wex, Steffens, Pedro Garres und auch Consuela, die durch die Schüsse längst aus dem unruhigen Schlummer aufgescheucht worden war.

„Sie werden die „Virgin" in Brand stecken und uns verbrennen oder ersticken", sagte Wex finster. „Gegen diese Teufelei sind wir so gut wie machtlos. Außer der kleinen Handfeuerspritze sind alle Löschgeräte im Vorschiff."

Heinrich Steffens fühlte in sich die Pflicht, Kapitän Wex etwas abzubitten. „Um so lobenswerter, Kapitän Wex", sagte er warm, „daß Sie jede Verhandlung mit den Kerlen entschieden ablehnten."

Wex verzog sauer den Mund. „Ein Kapitän verhandelt nicht auf seinem eigenen Schiff mit Meuterern. Das ist eine Selbstverständlichkeit."

„Außerdem wäre es unsinnig gewesen, den Burschen zu glauben", fiel Pedro Garres nüchtern ein. „Sie würden uns doch kaltblütig abschlachten, auch wenn wir ihnen die Wertsachen herausgäben."

„Richtig, Sir", nickte Wex, und Steffens stellte im stillen fest, daß der Kapitän ebensowenig wie er selbst es fertig brachte, in Consuelas Gegenwart zu erwähnen, daß die Banditen außer den Juwelen auch sie selbst gefordert hatten. „Jedenfalls müssen wir handeln, bevor die Halunken ihre Drohung wahr machen. Hat jemand einen geeigneten Vorschlag?"

„Ausfall!" rief Steffens sofort. „Es bleibt uns nichts übrig, als den Versuch zu machen, hervorzubrechen und auf Deck den offenen Kampf aufzunehmen!"

Wex schüttelte den Kopf. „Wenn wir auf Deck wären, hätte ich nichts dagegen. Aber Sie vergessen, daß wir durch die schmale Tür nur einzeln herauskommen können. Wir würden genau so hübsch abgeschossen werden wie die Burschen dort oben, wenn sie den Versuch machten, einzudringen."

„Man müßte versuchen, die Mannschaft zu befreien", meinte Pedro Garres. Kapitän Wex stimmte lebhaft zu.

„Jawohl, Sir! Das ist die einzige Möglichkeit. Und das muß versucht werden! Die Bullaugen!" Sein Blick flog rasch hinüber zu den verrammelten kreisförmigen Fenstern. „Ich werde mich da hindurchzwängen und ins Wasser gleiten lassen. Das wird schwerlich jemand von oben bemerken. Da die „Virgin' keine Fahrt macht, ist es für einen Schwimmer leicht, weiter vorn ein Speigatt oder die Ankerklüse zu erwischen und sich hochzuziehen."

„Und dann?"

Wex zuckte die Achseln. „Dann ist man wenigstens auf Deck, und zwar im Vorschiff. Sechs Mann sind's nur. Einer davon muß auf der Brücke sein. Je zwei werden sich ablösen, um die beiden Kajütniedergänge zu bewachen. Ist also anzunehmen, daß nur einer den Eingang zum Mannschaftslogis bewacht." Heinrich Steffens Augen blitzten. „Der Plan ist vorzüglich, Kapitän Wex! Ich komme mit!"

„Im Gegenteil, Sie werden hübsch hierbleiben!"

„Warum? Ich schwimme gut genug!"

„Mag sein, Sir." Wex sah dem jungen Deutschen kalt in die Augen. „Ich brauche Sie nicht. Sie werden sich gefälligst meinen Anordnungen fügen."

Steffens stutzte. Das war wieder diese sonderbare Schärfe im Blick des Kapitäns. Etwas wie Haß blitzte daraus.

„Ist es nicht doch besser", mischte sich Consuela zaghaft ein, „wenn wir . . . was liegt schon an den paar Schmucksachen und Banknoten! . . . wenn wir den Menschen ihren Willen tun?"

„Ausgeschlossen!" riefen Wex und Steffens wie aus einem Munde. Auch Pedro Garres schüttelte bedenklich den Kopf.

„Es würde nichts nützen, Kind. Was Kapitän Wex vorschlägt, ist zwar gewagt, aber immerhin aussichtsreicher."

„Genug geredet." Wex ging mit raschen Schritten hinaus und gab sowohl dem Koch wie dem Funker seine Anordnungen: Scharf die Türen beobachten. Schießen, sobald jemand sich dort oben zeigt. Außerdem aber: die Ohren auf! Gibt es Kampflärm, Schüsse an Deck, dann in Teufelsnamen hinauf und dreingeschlagen! Als er zurückkam, trug er statt seiner Uniformjacke einen Schwimmgürtel und um den Hals einen wasserdichten Beutel. Pedro Garres und Steffens waren bereits dabei, eines der Bullaugen aufzuschrauben. Das Wagnis gelang. Einen Augenblick hing Kapitän Wex außenbords und schielte zur Reling empor. Dann ließ er sich sachte ins Wasser gleiten.

Es war ein gewagtes Unternehmen. Wenn einer der Banditen aufmerksam wurde auf das Plätschern an Steuerbord und über die Reling schaute, mußte er den Schwimmer entdecken. Dann begann ein Scheibenschießen nach dem Kopf des Wehrlosen. Aber Wex behielt recht mit seiner Vermutung. Die Seeräuber hielten, hinter ihrer Deckung hervor, die Kajütenniedergänge unter scharfer Beobachtung und dachten nicht daran, sich um die Reling zu kümmern. Wohl hatte Sam Turner bereits die Möglichkeit in Betracht gezogen, daß einer der Belagerten durch ein Bullauge herausklettern und das Deck erreichen könnte. Er rechnete aber nur damit, daß der Waghalsige versuchen würde, mittschiffs emporzukommen und über die Reling zu schießen. Das war nicht sonderlich gefährlich. Ein Fußtritt würde genügen, um den Betreffenden ins Meer hinunterzuschleudern, bevor er zweimal schießen konnte. Catchou stand oben auf der Brücke, aber seine Wachsamkeit beschränkte sich auf den Horizont, um rechtzeitig ein etwa herannahendes Schiff zu entdecken.

Soweit klappte die Sache. Aber als Kapitän Wex glücklich den Bug erreicht hatte und sich emporschwang, entfuhr ihm ein ärgerlicher Fluch. Kaum drei Meter hinter ihm tauchte im Wasser ein zweiter Kopf auf. Heinrich Steffens griff prustend nach einem Halt in der Bordwand.

„Was wollen Sie denn?" zischte Wex leise, als sie beide triefend auf dem Vorschiff hinter der Luke zum Laderaum Deckung suchten. „Hab' ich Ihnen nicht gesagt, daß Sie unten bleiben sollen?"

„Bisher war ich blinder Passagier", gab Steffens leise zurück. „Jetzt bin ich zum zweiten Male an Bord gekommen und ich denke, auf anständige Art. Nämlich ebenso wie der Kapitän!" (Fortsetzung folgt.)

Tagesspruch

Zum Geburtstag des großen deutschen Tonschöpfers Joseph Haydn als Kernspruch des Deutschlandsenders ein Wort von Adolf Hitler:

Wer von der Vorsehung ausersehen ist, die Seele eines Volkes der Mitwelt zu enthüllen, sie in Tönen klingen oder in Steinen sprechen zu lassen, der leidet unter der Gewalt des allmächtigen, ihn beherrschenden Zwanges, der wird seine Sprache reden, wird lieber jede Not auf sich nehmen, als auch nur einmal dem Stern untreu zu werden, der ihn innerlich leitet.

Der tägliche Stundenplan

erfordert frische, kräftige Menschen. Kinder und Erwachsene nehmen bei Blutarmut, Abspannungsgefühlen und Müdigkeit das vorzügliche Kräftigungsmittel **Bioferrin.**

BAYER

Köpfchen - Köpfchen!

Zitaten-Rätsel

In den nachstehenden acht Zitaten sind ebensoviele Wörter enthalten, die im Zusammenhang gelesen eins der angeführten Zitate wiederholen. Zur Erleichterung der Lösung sei bemerkt, daß sich das erste Wort im ersten Zitat befindet, das zweite im zweiten und so fort.

1. Der hat nie das Glück gekostet,
   Der's in Ruh' genießen will.
   (Körner, Leichter Sinn.)
2. Das schwere Herz wird nicht durch
   Worte leicht. (Schiller, Wilhelm Tell.)
3. Geduld! Geduld! wenn's Herz
   auch bricht! (Bürger, Lenore.)
4. Der Freiheit Priester, der Vasall
   des Schönen,
   So wird der Dichter in die
   Welt gesandt. (Herwegh, Dichterberuf.)
5. Der ist nicht wert des Weines,
   Der ihn wie Wasser trinkt.
   (Bodenstedt, Mirza Schaffy.)
6. Durch die Wälder, durch die Auen
   Zog ich leichten Sinn' dahin.
   (Kind, Der Freischütz.)
7. Drei Worte nenn' ich euch, inhaltsschwer.
   (Schiller, Worte des Glaubens.)
8. Der Geist der Medizin ist leicht zu fassen.
   (Goethe, Faust I.)

Haben Sie gestern richtig geraten?

Auflösung des Stadtwappen-Kreuzworträtsels

Waagerecht: 2. Breslau, 9. Ceres, 10. Bai, 11. Hain, 12. Rathaus, 13. eng, 15. Tee, 17. SA., 18. Inn, 19. Od, 20. E. K., 22. nie, 24. Eis, 26. Nut, 28. Ort, 29. Gleiwitz, 33. Eid, 34. Grog, 35. Latein, 36. Al.

Senkrecht: 1. Schlesien, 2. Brieg, 3. Ren, 4. es, 5. Lea, 6. Amt, 7. Gau, 8. Distel, 10. Bart, 14. Nanking, 16. Eid, 19. Oder, 21. As, 23. Eule, 25. Ito, 27. Teil, 28. Ozon, 30. Ida, 31. Igel, 32. tri.

Unsere Kurzgeschichte:

Burgfriede auf Hoheneck / Anekdote von Otto Anthes

Hoheneck war eine Ganerben-Burg. Das heißt, sie gehörte nicht weniger als sieben ritterlichen Insassen, die durch Erbschaft oder Einheirat in einen Teilbesitz der Burg gelangt waren. Jeder dieser Insassen hatte sein eigenes Haus. Da der Raum innerhalb der Ringmauer sehr beschränkt war, so waren die sieben Häuser allesamt auf schmaler Grundfläche mächtig in die Höhe gebaut. Dadurch erschien die Burg von draußen wie aus lauter Türmen bestehend, was ihr ein ungemein stattliches und wehrhaftes Aussehen gab. Wenn man indes durch das Tor in die engen winkligen Höfe zwischen den Häusern kam, stellte sich das Leben der Rittersleute viel weniger großartig dar. Jedes Wohngebäude hatte zu ebener Erde hinter ungeheuer dicken Mauern einen gewölbten Stall für die Pferde und einige Milchkühe; auch die Knechte und Mägde hausten hier, und Hühner, Hunde und Katzen fanden im selben Raum ihren nächtlichen Unterschlupf. Am Tage aber trieb sich das ganze Kleintierzeug mit den zahlreichen Kindern der Rittersleute in den kleinen gedrückten Hofräumen umher, wo auch von dem Gesinde allerlei Arbeit wie Waffenputz, Sensendengeln und dergleichen verrichtet wurde. Man kann sich denken, was für ein Gewimmel mit Lärm und Kindergeschrei an den hohen Mauern hinaufschlug, hinter denen in den oberen Stockwerken die Wohn- und Schlafräume der ritterlichen Herrschaften lagen.

Auch das ist nicht verwunderlich, daß in solcher Enge Grund und Anlaß zu mancher Uneinigkeit und Streiterei gegeben war. Nun sorgte allerdings der Burgfriede dafür, daß derlei Unstimmigkeiten kaum einmal zu offenem und tätlichem Kampf wurden. Denn das war ein überaus strenges Gesetz, das Handgreiflichkeiten zwischen den Ganerben mit den härtesten Bußen bedrohte und von dem ältesten Ganerben, dem eisernen Harthans von Hoheneck, mit aller Bestimmtheit gewahrt wurde. Dennoch wäre es an einem aufreizenden Frühlingstag beinahe zu einem argen Bruch des Burgfriedens gekommen, wenn nicht die unvernünftige Kreatur es vermocht hätte, der wankenden Vernunft der Menschen auf die Beine zu helfen.

Das kam so. Der Beck von Hoheneck hatte, weil die Zahl seiner Kinder von Jahr zu Jahr wuchs und der Raum im Turmhaus nicht mehr ausreichte, diesem ein weiteres Stockwerk aufgesetzt. Dadurch aber hatte er dem Gocke von Hoheneck, der sein nächster Nachbar war, den letzten Streifen Sonnenlicht, der sonst noch sein altersdunkles Gemäuer freundlich besucht und ein bißchen aufgehellt hatte, gänzlich abgedeckt und aufgefangen, so daß der Gocke nun mit Weib, Kinder, Gesinde und Vieh in ewigem Schatten lebte. Seitdem war das Verhältnis der beiden Häuser aufs äußerste gespannt, so daß es scheinbar nur eines geringfügigen Zufalls bedurfte, um eine helle und gewalttätige Feindschaft auflodern zu lassen. Nun geschah folgendes: Es war, wie gesagt, ein Frühlingstag von jener munteren, aber auch herben Frische, die jedem Lebewesen neuen Lebens- und Liebesmut, aber auch neue Kampflust ins Blut jagt. Da ging ein Huhn des Gocke, das in dem eigenen Stallmist nicht genügend Körner zu finden glaubte, frech und gottesfürchtig zum Stall des Beck hinüber, um sich dort gütlich zu tun. Das kleine vierjährige Mädchen des Beck sah es, ergrimmte in der Familienbosheit und stürzte sich auf das Huhn, es zu verscheuchen. Dabei fiel es und fiel zu allem Unglück auf das Huhn, worüber beide, Kind und Huhn, in ein fürcherliches Geschrei ausbrachen. Die Frau des Beck kam gerade mit einem flachen Korb voll Eier aus dem Stall, wo sie das Ergebnis des Tages eingesammelt hatte. Flugs stellte sie den Korb hin und eilte, das Kind aufzuheben, wodurch das schuldige Huhn frei wurde und unter entsetzlichem Gegacker davonlief, geradewegs in die Schürze der Magd des Gocke hinein, die auf den Lärm hin herausgetreten war. Die Frau des Beck, die jetzt erst die Ursache des ganzen Unheils erkannte, preschte auf die Magd zu und bedachte sie wie auch das vertrackte Huhn mit einer Flut von Scheltworten.

Die Magd ihrerseits wies voller Entrüstung das Huhn in ihrer Schürze vor, das allerdings übel zugerichtet, zerknickt und zerzaust war. Nun aber trat die Frau des Gocke auf den Plan, ein gewaltiges Weibsstück, das an Umfang wie an Stimmgewalt die Beckesche weit überragte. Sie stellte erst mal die Mistharke zur Seite, um die Arme in die Hüften stemmen zu können, wie das zu einem rechten Weibergezänk erforderlich ist. Und nun gings los. Denn die Beckesche, wenn schon der Gegnerin körperlich nicht gewachsen, war dafür um so hitziger von Gemüt. Im Verlauf der Auseinandersetzung rückten die Frauen einander immer dichter auf den Leib, so daß die beiderseitigen Männer, die das Gekreisch an die Fenster ihrer Ritterstuben gelockt hatte, das ärgste befürchten mußten. Der Beck, der zu einer ritterlichen Tagsitzung reiten wollte und gerade dabei war, sich von einem Knecht den Brustharnisch anschnallen zu lassen, kam eisenklappernd die Stiege heruntergepoltert. Der Gocke aber, der an einem Schwertgriff herumgeputzt hatte, erschien gar mit der Mordwaffe in der Hand auf dem Schauplatz. Sie sahen dergestalt alle zwei kriegerischer aus, als ihnen in Wahrheit zumute war. Aber die augenscheinliche Kriegsfertigkeit wirkte wechselseitig aufreizend auf beiden Seiten. Schon näherten sie sich knurrend und mit finster drohenden Blicken, als ein gänzlich unvermuteter Vorfall sowohl die Männer als auch die Weiber verstummen und regungslos verharren ließ.

Es strich, wie bereits mehrfach erwähnt, ein unselig-seligmachender Frühlingshauch über die Ringmauer in die düsteren Burghöfe. Und er hatte auch die beiden Kater, den des Beck und den des Gocke, aus dem Geleis gebracht. Woran übrigens das hinterhältig lockende Gebahren einer schönen Katze der Nachbarschaft nicht unschuldig war. Sie hatten sich, ungerührt vom Geschrei und Gekeif der Menschen, eine ganze Zeit belauert und schossen nun — wer weiß, woher ihnen gerade jetzt der plötzliche Entschluß kam — eben im rechten Augenblick fauchend, quieckend und plärrend aufeinander los, just in der Mitte des Hofs. Im Nu hatten sie sich ineinander verbissen, rollten und kugelten als ein einziges Knäuel Wut hin und her, schnellten zusammengekrampft wie Federbälle in die Höhe und landeten in dem Eierkorb der Beckschen. Aber auch da legte sich ihre Kampflust noch nicht, so daß sie eine furchtbare Verwüstung unter den Eiern anrichteten. Bis sie mit einem Male inne wurden, daß sie selbst über und über mit Ei bekleckert waren. Da ließen sie wie auf Befehl voneinander ab, krochen beschämt aus dem Korb, saßen, der eine hier, der andere da, still und wie von Grauen gelähmt auf der Hinterhand und sahen hoffnungslos an sich hinunter, so, als ob sie sagen wollten: Das krieg ich mit Lecken niemals wieder weg.

Die Männer lachten zuerst, dann quietschte die Magd hellauf, so daß das Huhn, das sie immer noch in der Schürze hielt, ein neues Unglück vermutete und mit heftigem Gezeter, abermals Federn um sich streuend, davonschoß. Darauf lachte die Frau des Gocke in tiefen schütternden Tönen, und zuletzt bequemte sich auch die Beckesche mitzulachen. Denn daß die Zerstörung der Eier auf das Schuldkonto der beiderseitigen Kater gleichermaßen zu setzen war, konnte keiner leugnen. Der Beck aber trat auf den Gocke zu und sagte: „Da sehen wir, wohin es führt, wenn man in blinder Wut aufeinander losfährt. Wir wollen uns vertragen, sonst könnte mehr entzwei gehen als ein paar Eier."

„Ja", sagte der Gocke zögernd, „das ist schon recht. Aber davon krieg ich keine Sonne wieder auf mein Haus."

„Nein", erwiderte der Beck. „Aber guck mal, Friede ist auch eine Sonne, die erwärmt und leuchtet. Und ich kann doch meine Kinder nicht abschlachten."

Der Gocke lachte ein bißchen boshaft und sagte: „Im Gegenteil, ich wünsche dir jetzt, daß du noch ein Stockwerk aufsetzen mußt.

Landesbibliothek Oldenburg

Beilage zum Wilhelmshavener Kurier.

Wilhelmshavener Rundschau

Freitag, den 31. März 1939 Nr. 77

Großer Zapfenstreich als Stapellauf-Auftakt

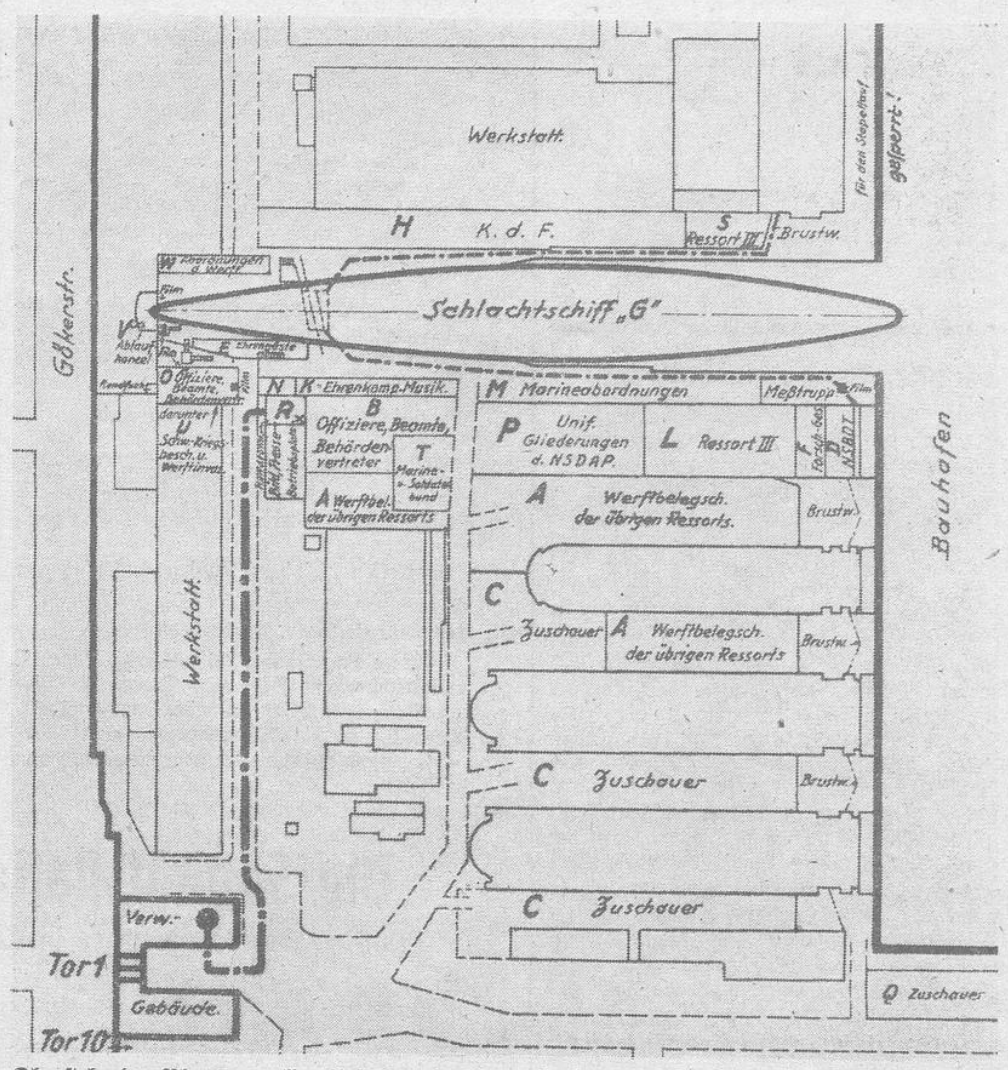
Es ist in unserer Marinestadt üblich, große Ereignisse durch einen Zapfenstreich einzuleiten. Wieviel mehr ist das große Ereignis des 1. April Veranlassung, den Auftakt durch einen Großen Zapfenstreich zu geben. Zumal der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine mit der Admiralität und den hier schon anwesenden Stapellauf-Gästen den Großen Zapfenstreich abnehmen wird.

Als Platz für den Großen Zapfenstreich ist wieder der Sportplatz vor dem Offiziersheim (Gökerstraße-Hollmannstraße) gewählt worden, der in den letzten Jahren wiederholt dafür benutzt wurde. Der Große Zapfenstreich findet um 22 Uhr statt. Er wird durchgeführt von einer Kompanie der 2. MAA., den Spielmannszügen der 2. MAA. und der 2. SStA. und den vier Musikkorps der 2. MAA., 6. MAA., 2. SStA. und des Linienschiffs „Schlesien" unter der Gesamtleitung von Musikmeister Schumann. Der Anmarschweg geht von der Kaserne der 2. MAA. durch die Göker- und Viktoriastraße.

Um 22 Uhr wird der Große Zapfenstreich dem Oberbefehlshaber der Kriegsmarine gemeldet, die Musikfolge des Großen Zapfenstreiches ist: 1. „Friedericus Rex", 2. „Kerntruppen", 3. „Graf Spee", 4. Yorckscher Marsch, 5. Großer Zapfenstreich und Gebet, Nationalhymnen. Der Abmarsch erfolgt durch die Viktoria- und Gökerstraße zum Kasernenhof der 2. MAA., wo die Fackeln zusammengeworfen werden.

Die Wilhelmshavener mit den schon anwesenden Stapellaufgästen werden in großer Zahl Zeuge dieses militärischen Schauspiels sein, der Platz bietet von allen vier Seiten Möglichkeit dazu.

Wo ist dein Platz beim Stapellauf?



Obenstehender Plan mag allen Besuchern des Stapellaufes zur Orientierung dienen. Die Werfttore werden morgen um 9.30 Uhr für das Publikum geöffnet. Es empfiehlt sich, so früh wie möglich die Plätze einzunehmen. Kinder unter 10 Jahren dürfen nicht zum Stapellauf mitgebracht werden, und es ist selbstverständlich, daß alle Personen im Besitz einer Stapellaufkarte sein müssen.

Morgen kommt der Führer

Der Verlauf des Stapellauftages in Wilhelmshaven

Der große Tag Wilhelmshavens rückt näher. Morgen, am Tage des Stapellaufes des zweiten deutschen 35 000-Tonnen-Schlachtschiffes wird der Führer unter uns weilen. Die Bedeutung dieses Tages ist wohl jedem Einwohner unserer Kriegsmarinestadt bewußt. Wir schildern nachstehend noch einmal den Verlauf des Tages, der außer dem Stapellauf noch mehrere andere bedeutsame Veranstaltungen bringt.

Der Führer trifft morgen um 11 Uhr mit dem Sonderzuge in Wilhelmshaven ein. Er wird auf dem Hauptbahnhof empfangen von Gauleiter Carl Röver, Generaladmiral Raeder und Admiral Saalwächter. Während sich der Führer zum Bahnhofsausgang begibt, werden 21 Schuß Ehrensalut abgegeben. Der Führer schreitet auf dem Bahnhofsvorplatz die Front der Ehrenkompanie der Kriegsmarine ab und fährt dann zur Werft. Hier schreitet er nach dem Empfang am Tor I eine Ehrenkompanie ab und begibt sich zur Taufkanzel. Beim Taufakt hält Vizeadmiral von Trotha die Taufrede. Nach dem Stapellauf fährt der Führer zur Nordwestecke des Bauhafens.

Nachmittags um 17 Uhr trifft der Führer zum Empfang am Rathausplatz ein. Er schreitet die Front der Ehrenformationen der Gliederungen der Bewegung ab, ein SA.-Musikzug spielt den Präsentiermarsch. Um 17.10 Uhr wird der Führer am Rathauseingang von Oberbürgermeister Dr. Müller begrüßt und zum Sitzungssaal geleitet. Im Sitzungssaal überreicht der Oberbürgermeister dem Führer den Ehrenbürgerbrief der Stadt Wilhelmshaven mit einer Ansprache, auf die der Führer antwortet. Die Feier im Rathaus wird mittels Lautsprecheranlage auf den Rathausplatz übertragen.

Auf dem Rathausplatz sind die Volksgenossen aufmarschiert. Der Aufmarsch ist um 16.40 Uhr beendet, um 16.50 Uhr beginnt der Aufmarsch von 600 Fahnen. Um 17.30 Uhr begibt sich der Führer mit unserem Gauleiter und seiner Begleitung vom Rathaus zur Tribüne. Nach der Begrüßungsansprache des Gauleiters spricht der Führer. Führerhuldigung und Nationalhymnen schließen die Großkundgebung, worauf sich der Führer über den Mittelweg des Kundgebungsplatzes zum Kraftwagen begibt.

Flaggen heraus!

Schmückt die Häuser mit Grün

Morgen wird unser geliebter Führer hier in Wilhelmshaven weilen. Es ist Ehrenpflicht eines jeden Volksgenossen, an der Verschönerung dieses festlichen Tages der Stadt zu helfen und zu flaggen. Die Häuser sollen mit Grünschmuck versehen sein.

Wilhelmshaven grüßt im Festkleid seinen Führer! Der Kreispropagandaleiter.

Welche Säle sind heute nacht geöffnet?

Vom Freitag zum Sonnabend sind die ganze Nacht hindurch folgende Säle geöffnet, um die ankommenden KdF.-Fahrer aufzunehmen:

Gesellschaftshaus in der Bismarckstraße,
Parkhaus im Park,
Werftspeisehaus in der Gökerstraße und
Zentralhallen in der Peterstraße.

Der Kreispropagandaleiter.

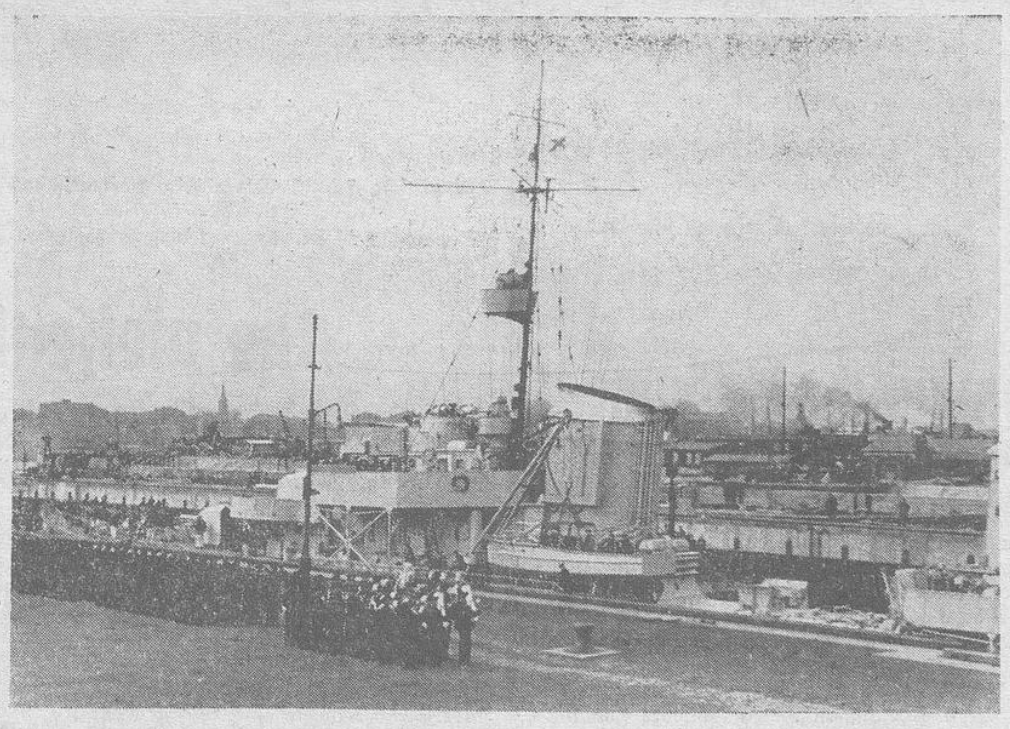
Parteidienststellen morgen geschlossen

Sämtliche Dienststellen der Partei und der angeschlossenen Verbände haben am 1. April geschlossen.

Der Kreisorganisationsleiter.

Deutschlands neuester Zerstörer

Das erste Schiff der 4. Zerstörer-Division gestern eingelaufen



Zerstörer „Karl Galster" in der Schleuse — Aufn. Lüttgens.

Zerstörer „Karl Galster", vor einigen Tagen in Bremen in Dienst gestellt, ist gestern zum erstenmal in seinen Heimathafen Wilhelmshaven eingelaufen.

Die blanke Fläche, von mildem Windhauch dieses schönen Frühlingstages kaum bewegt, lag im Schein der strahlenden Sonne. Draußen vor den Einfahrten lag der Zerstörer, schnittig und schlank sein Rumpf, an dem die neue Form des Vorstevens, der dem Schiff etwas Voranstürmendes gibt, besonders auffiel. Zunächst schleuste der Unterseebootstender „Weichsel" ein, hinterher die U-Boot der 3. Flottille. Längs der Südkammer der 3. Einfahrt marschierte eine Abordnung der 4. Zerstörerdivision mit dem Musikkorps des Linienschiffes „Schlesien" auf.

In langer Kiellinie laufen die U-Boote in langsamer Fahrt in die Schleusenkammer. Auf der Signalstation werden Signalflaggen aufgezogen, ein Signal vom Zerstörer tönt herüber und wir erkennen, wie das Schiff seinen Kurs auf die Schleuse nimmt — Zerstörer „Karl Galster" läuft ein, ein neues, modernes Schiff unserer Kriegsmarine, Träger unüberwindlichen Wehrgeistes, Wahrer einer stolzen Tradition, die das Schiff mit dem Namen eines kühnen, nach erfolgreichen Unternehmungen gefallenen Torpedobootskommandanten des Weltkrieges übernommen hat.

Musik klingt auf, während der Zerstörer das Schleusenhaupt passiert. Die Männer des Schiffes sind an Deck angetreten, die Abordnung im Kai steht in strammer Haltung, so empfangen die Männer der 4 Zerstörerdivisionen ihre Kameraden, die das erste Schiff der Division in Dienst stellen konnten. Und es brauste zum Schiff hinüber das von dem Führer der Abordnung für den Zerstörer ausgebrachte dreifache Hurra als erster Gruß im Heimathafen, als Antwort und Dank klingt ein dreifaches Hurra vom Zerstörer herüber, ausgebracht vom Kommandanten des Schiffes, Korv.-Kapt. Frhr. von Bechtolsheim — ein kurzer militärischer Grußaustausch, dem dann, nachdem das Schiff angelegt hat, die persönliche Begrüßung folgt, dabei spricht der Kommandant, der an Land kommt, besonders dem Musikkorps der „Schlesien" seinen Dank aus für den musikalischen Empfang.

Noch einige Märsche klingen auf während der Liegezeit des Schiffes in der Schleusenkammer — bis er dann nach dem Ausgleich des Wasserstandes zu seinem Liegeplatz im Hafen am Admiral-Maaß-Ufer, unweit des Schulschiffes „Albert Leo Schlageter" fahren kann. Mk.

Konteradmiral (Ing.) Berendt

Der Leiter der Psychologischen Prüfstelle der Marinestation der Nordsee scheidet gemäß Erlaß des Führers und Reichskanzlers vom 10. 3. 1939 am 31. 3. 39 aus dem aktiven Dienst der Kriegsmarine aus unter Bewilligung der gesetzlichen Versorgung und der Berechtigung zum Tragen der bisherigen Uniform; er bleibt aber zur Verfügung der Marine. Mit 3½jähriger Unterbrechung hat er 41 Jahre in der Kaiserlichen, Reichs- und Kriegsmarine Dienste getan, und er ist wohl einer der wenigen Offiziere, die während ihrer Gesamtdienstzeit zur Nordseestation gehörten und damit zur Garnison Wilhelmshaven. Konteradmiral (Ing.) Berendt war in einer langen Reihe von Bordkommandos auf Torpedobooten, großen Kreuzern und Linienschiffen in der Heimat und im Ausland tätig und hat sich hier eine umfassende Erfahrung im Maschinendienst erworben. Ab April 1933 wurde er mit der Leitung der Psychologischen Prüfstelle der Marinestation der Nordsee betraut, deren Aufgabe kurz gesagt darin besteht, im Interesse der Wehrkraft des gesamten Volkes Untersuchungen und dementsprechend Vorschläge für die Eignung und Verwendung der Freiwilligen für die Wehrmacht zu machen, damit die Volkskraft richtig ausgenützt wird.

Während des Weltkrieges gehörte er dem Stab des Großen Kreuzers „Derfflinger" und der 16. T.-Hfl. an, die ihn in zahlreichen Unternehmungen an den Feind führte. Auch bei der Niederkämpfung des Bolschewisten-Aufstandes im Frühjahr 1920 wirkte er als Kompanieführer der 10. Jäger mit.

Konteradmiral (Ing.) Behrendt wird seinen Wohnsitz vorläufig in Wilhelmshaven behalten.



Von der Kriegsmarine

Die Flotte in Wilhelmshaven

Das Panzerschiff „Deutschland" mit dem Befehlshaber der Panzerschiffe an Bord, die Panzerschiffe „Admiral Scheer" und „Admiral Graf Spee", Kreuzer „Nürnberg" mit dem Befehlshaber der Aufklärungsstreitkräfte an Bord, der Flottentender „Gazelle", die 4. Torpedobootsflottille mit den Torpedobooten „Leopard", „Luchs" und „Seeadler", die 6. Torpedobootsflottille mit den Torpedobooten „Jaguar", „Iltis" und „Wolf" sind gestern von Kiel ausgelaufen und heute in Wilhelmshaven eingetroffen.

In den hiesigen Hafen sind eingelaufen die 1. Zerstörerflottille mit den Zerstörern „Georg Thiele", „Richard Beitzen" und „Max Schultz", das Artillerieschulschiff „Brummer", der Zerstörer „Karl Galster", das Segelschulschiff „Albert Leo Schlageter", die Hilfsminensuchboote „Fritjoff", „Siegfried", „Wotan", „Heimdal" und „Beowulf", die 3. U-Flottille mit dem U-Boots-Begleitschiff „Weichsel" und U 12, 14, 16, 18, 20, 22 und 24, die 2. U-Flottille mit dem U-Boots-Begleitschiff „Saar", die 1. und 2. Räumbootsflottille mit dem Räumbootsbegleitschiff „Bromm" und den Booten R 14, R 15, R 16, R 17, R 18, R 25, R 27, R 28, R 30, R 31, R 32, R 26 und R 29 und die Schnellbootsflottille mit dem Schnellbootsbegleitschiff „Tanga" und den Booten S 7, S 8, S 9, S 14, S 15, S 16, S 17, U-Boots-Tender „Hecht".

*

Die Hilfsminensuchgruppe des Sperrschulverbandes mit den Booten „Odin", „Munin", „Hugin", „Hagen", „Volker" und „Hildebrand" haben gestern Wesermünde verlassen zur Fahrt nach Kiel.

Der U-Boots-Tender „Havel" mit dem Chef der U-Schulflottille an Bord lief am 30. März in List ein. — R 10 ist von hier nach Wesermünde ausgelaufen. — M 2 ist von Hamburg nach Cuxhaven in See gegangen. — T 196 ist gestern in Cuxhaven eingelaufen.

Der Zerstörer „Leberecht Maaß" mit dem Führer der Torpedoboote an Bord ist heute früh von Kiel nach Wilhelmshaven in See gegangen.

Poststationen. a) Für die Panzerschiffe „Admiral Graf Spee" und „Admiral Scheer" bis auf weiteres Wilhelmshaven. — b) Für das Flottenkommando (Flottentender „Gazelle") bis 1. April Wilhelmshaven und ab 2. April bis auf weiteres Kiel. — c) Für das Linienschiff „Schleswig-Holstein" bis 3. April Kiel-Wik und ab 4. April bis auf weiteres Kiel-Ellerbek. — d) Für den Zerstörer „Karl Galster" bis auf weiteres Wilhelmshaven. — e) Für die Erprobungsgruppe „3 17/19" an Bord des Zerstörers „Hermann Künne" bis auf weiteres Swinemünde.

Auch Papierwarengeschäfte geöffnet

Zu den Geschäften, die morgen abend nach der Kundgebung auf dem Rathausplatz geöffnet sein dürfen, gehören auch die Papierwarengeschäfte, wie unserer gestrigen Notiz nachgetragen sei.

*

Auf den Vortrag im Werftspeisehaus am gestrigen Abend kommen wir noch zurück.

Landesbibliothek Oldenburg

Das Rundfunkprogramm

Das Programm des Reichssenders Hamburg

Freitag: 16.00 Musik. 17.15 Die Welt des Kindes. 17.25 Johannes Brahms: Trio A-Moll Werk 114 für Klavier, Klarinette und Vioncell. 18.00 Froher Feierabend. 20.10 Kleines Zwischenspiel. 20.30 Rund um den Bremer Roland. Miniaturen und Arbeitsbilder aus dem Leben einer alten Hansestadt. 22.20 Adolf Jäger — 50 Jahre alt. 22.30 Phantasien im Bremer Ratskeller. 23.20 Tanz und Unterhaltung.

Das Wetter: Vorwiegend trocken

Wetterbericht des Reichswetterdienstes
Ausgabeort Bremen

In den nächsten Tagen ist mit mildem, meist trockenem Wetter zu rechnen, in den Morgenstunden wird sich Nebel bilden.

Aussichten für den 1. April: Schwache bis mäßige Wind meist östlicher Richtungen, Frühnebel, stark wolkig, zeitweise heiter, vorwiegend trocken, ziemlich mild.

Aussichten für den 2. April: Voraussichtlich südliche Winde und Fortdauer des milden, meist trockenen Wetters.

Ein alter Verwaltungsoffizier

Am 31. März 1939 scheidet Fregattenkapitän (V.) Erich Kusel nach 42jähriger Dienstzeit aus der Wehrmacht aus. Damit verläßt ein in Krieg und Frieden besonders bewährter Offizier die Kriegsmarine. Fregattenkapitän (V.) Kusel, geb. am 24. April 1876 zu Thorn in Westpreußen, trat am 6. Oktober 1896 als Einjährig-Freiwilliger bei der 2. Matrosen-Artillerie-Abteilung ein. Zahlreiche Auslandsreisen führten ihn längere Zeit nach Ostasien, ins Mittelmeer und nach Afrika. Im Weltkrieg nahm er als Schiffszahlmeister und Geschwaderzahlmeister auf „Kaiser Wilhelm der Große", „Kaiser Wilhelm II." und „Kaiser Friedrich III." an der Eroberung der Baltischen Inseln und an der Finnland-Unternehmung teil. Nach dem Weltkrieg stellte er sich sofort der Reichsmarine zur Verfügung und wirkte in verschiedenen Dienststellungen an Land und an Bord der Linienschiffe „Hannover" und „Schlesien" am Aufbau mit. In den letzten Jahren war er als Leiter der Abfindungsabteilung beim 2. Admiral der Nordseestation kommandiert. So findet mit seinem Abschied aus der Wehrmacht eine lange, erfolgreiche Soldatenlaufbahn ihren Abschluß.

Unser Stadttheater am Stapellauftag

Auch das Stadttheater Wilhelmshaven will sich auf den großen Tag, den Wilhelmshaven am Sonnabend festlich begeht, einstellen. Um den vielen Fremden, die am Sonnabend in Wilhelmshaven sein werden Gelegenheit zu geben, den Tag des Stapellaufes stimmungsfroh zu beschließen, gelangt am Abend im Theater im Rahmen einer Fremdenvorstellung der große Operettenerfolg „Der Prinz von Thule" von Rudolf Kattnigg in der Premierenbesetzung zur Aufführung. Die Ballettmeisterin und 1. Solotänzerin des Stadttheaters Oldenburg, Carla Balzer, die die Tänze einstudiert hat, wird auch am Sonnabend solistisch mitwirken. Die Rolle der Diana singt Emmi Wäschle vom Stadttheater Regensburg. Die Rolle des Buffos spielt Max Stojewsky-Berlin. — Die mit großem Beifall aufgenommene Ausstattungsoverette wird sicher auch den Fremden ein gutes Bild über die Leistungsfähigkeit unseres Theaters auf diesem Gebiete geben. Die Abfahrtsmöglichkeiten gehen aus der heutigen Anzeige hervor.

Der Stabszug der 2. MAA. in geschlossener Gefolgschaft beging gestern hier ein kleines Fest in fröhlicher Tafelrunde.

Der Aufmarsch auf dem Rathausplatz

Anordnung für den Aufmarsch zur morgigen Großkundgebung
Die Anmarschstraßen und Anmarschzeiten

Zusätzlich zu der Anordnung in der gestrigen Ausgabe werden Anmarschstraßen und Zeiten zur Großkundgebung auf dem Rathausplatz bekanntgegeben:

I. Kriegsmarine

1. Abteilung: Antreten Kaserne Mühlenweg. Anmarschstraßen: Mühlenweg — Kieler Straße — Adolf-Hitler-Straße — Rathausplatz — Mitscherlichstraße — Kundgebungsplatz.
2. Abteilung: Antreten Gazellebrücke. Anmarschstraßen: Kaiserstraße — Hindenburgstraße — Viktoriastraße — Prinz-Heinrich-Straße — Adolf-Hitler-Straße — Rathausplatz — Mitscherlichstr. — Kundgebungsplatz.

Die Abteilungen rücken so ab, daß die Abteilung 1 um 16.30 Uhr und die Abteilung 2 um 16.25 Uhr auf dem Kundgebungsplatz eintreffen.

II. Gemeinschaftslager Banter Weg und Uto-Werft.

Führer: Lagerführer Hoffmann. — Anmarschstraßen: Kanalstraße — Metzer Weg — Schillerstraße — Adolf-Hitler-Str. — Kundgebungsplatz.

Eintreffen auf dem Kundgebungsplatz um 16.10 Uhr.

III. Gemeinschaftslager Norderneystraße

Führer: Lagerführer Hildebrandt, Lager I. Anmarschstraßen: Heppenser Straße — Bismarckstraße — Prinz-Heinrich-Str. — Adolf-Hitler-Straße — Kundgebungsplatz.

Eintreffen auf dem Kundgebungsplatz um 16.10 Uhr.

IV. Der Aufmarsch der Betriebe

Die in der gestrigen Ausgabe angegebenen Stellplätze ändern sich wie folgt:

1. Für die auf dem Reichsadlerplatz antretenden Ortswaltungen nunmehr Börsenstraße (Spitze Metzer Weg). Anmarschstraßen: Börsenstraße — Metzer Weg — Schillerstraße — Adolf-Hitler-Straße — Kundgebungsplatz. — Eintreffen auf dem Kundgebungsplatz 16.15 Uhr.
2. Für die auf der Friesenwiese und der Edo-Wiemken-Straße antretenden Ortswaltungen bleiben Anmarschstraßen bestehen.
3. Eintreffen für Ortswaltungen auf der Friesenwiese um 16.15 Uhr auf dem Kundgebungsplatz.
4. Eintreffen für Ortswaltungen in der Edo-Wiemken-Straße um 16.20 Uhr auf dem Kundgebungsplatz.

V. Alle anderen Volksgenossen und Volksgenossinnen haben als Zugänge auf den Kundgebungsplatz folgende Straßen zu benutzen: Adolf-Hitler-Straße aus östlicher und westlicher Richtung.

VI. Zur Beachtung!

1. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß um 16.40 Uhr der Kundgebungsplatz gesperrt wird.
2. Den auf dem Kundgebungsplatz eingeteilten Ordnern ist unbedingt Folge zu leisten.
3. Meldungen über die Stärken der einzelnen Marschkolonnen an Standartenführer Reichardt, wie in der gestrigen Ausgabe angeordnet, brauchen nicht erstattet werden.

Die Sanitätsstationen am 1. April

Plan des Sanitätsdienstes in Wilhelmshaven am Stapellauftag

I. Die Sanitätsbefehlsstelle befindet sich in der Admiral-Scheer-Schule, am Rathausplatz, Fernruf 38.

II. Der Sanitätsdienst wird ausgeführt von dem Sanitätstrupp der Marinestandarte 116, den Sanitäts-SA.-Männern des Sturmbannes I/116 und von dem Deutschen Roten Kreuz, Kreisstelle Wilhelmshaven.

III. An dem Rathausplatz und in der Innenstadt sind Sanitätsstationen eingerichtet. Diese befinden sich an folgenden Stellen:

1. Admiral-Scheer-Schule, Rathausplatz, Fernruf 38 (SA.)
2. Westflügel des Rathauses, Gesundheitsamt, Fernruf 1255 (DRK.)
3. Finanzamt, Rathausplatz, Fernr. 1255 (DRK.)
4. Zweigstelle des Deutschen Roten Kreuzes, Mühlenweg 83, Fernruf 1826 (DRK.)
5. Hauptbahnhof (Unterrichtsraum), Fernrufe 1240, 1241 (SA.)
6. Arbeiteramt, Zimmer 5, Gökerstraße 14 (SA.)
7. Bavaria-Haus, Kaiser-Wilhelm-Brücke, Roonstraße 14, Fernruf 1809 (DRK.)
8. Strandhalle, 1. Hafeneinfahrt, Fernr. 77 (SA.)
9. Kindergarten, Gökerstraße, Ecke Flensburger Straße (DRK.)
10. Schule Flensburger Straße 40, über Rathaus 1248 (SA.)
11. Café Meyer, Altendeichsweg 16, Fernruf 654 (SA.)
12. Dienststelle des Deutschen Roten Kreuzes, Bismarckplatz, Fernruf 1826 (DRK.)
13. Badeanstalt der Reichsbetriebskrankenkasse, Montsstraße 3, über Werft 55 046 (SA.)
14. im Gerichtsgebäude an der Peterstraße, über Rathaus Fernruf 1248 (SA.)
15. Kaiserin-Auguste-Viktoria-Schule, Roonstr. 73 (DRK.)
16. außerdem werden vom Deutschen Roten Kreuz die Sammelplätze und Verpflegungsstellen betreut: Bismarckplatz, Lager Norderneystraße, Ostfriesenhalle, Dietrich-Eckart-Schule, Schule Mitscherlichstraße, Lager Banter Weg, Jahnhalle, Werftspeisehaus, Parkhaus.

IV. Die Sanitätsstationen der SA. sind kenntlich an der weißen Flagge mit der roten Lebensrune, die des Deutschen Roten Kreuzes an der weißen Flagge mit dem roten Kreuz. Die Stationen sind den ganzen Tag von morgens 9 Uhr bis auf Abruf besetzt, die Bahnhofswache von morgens 4 Uhr am 1. April bis 4 Uhr am 2. April 1939.

V. Für Aufnahme in den Krankenhäusern ist die vorherige Meldung bei der Sanitätsbefehlsstelle, Fernruf 38, erforderlich.

Der leitende Sanitätsführer beim Aufmarschstab der SA.
Stroemer, SA.-Sanitätssturmhauptführer.

Unter dem Hoheitsadler

NSDAP.-Ortsgruppe Lilienburg
Heute, Freitag, 31. März, 21.30 Uhr, Zusammenkunft der Politischen Leiter im „Münchener Bürgerbräu". Der Ortsgruppenleiter.

NSDAP.-Ortsgruppe Arngast
Sämtliche Zellen- und Blockleiter haben am Freitagabend (31. 3. 39) in der Zeit von 20—21 Uhr in dem Ortsgruppenbüro zu erscheinen Der Ortsgruppenleiter.

NSDAP.-Ortsgruppe Alaska
Heute abend haben sich sämtliche uniformierten und nicht uniformierten Politischen Leiter auf der Ortsgruppe einzufinden. Der Dringlichkeit wegen sind Entschuldigungen ausgeschlossen. Es hat jeder zu erscheinen. Die Ortsgruppe ist ab 17.30 Uhr geöffnet.
Der Ortsgruppenleiter.

NSDAP.-Ortsgruppe Cathrinenfeld
Alle Politischen Leiter, uniformierte und nichtuniformierte, die für Sonnabend nachmittag nicht zum Dienst eingeteilt sind, erscheinen am Freitag, dem 31. März, 21 Uhr abends, auf dem Geschäftszimmer der Ortsgruppe. Der Ortsgruppenleiter.

NSDAP.-Ortsgruppe Mellum
Alle Politischen Leiter der Ortsgruppe Mellum haben zur Plaketten-Abrechnung am Freitag, 20 Uhr, auf dem Ortsgruppenbüro zu erscheinen.
Der Ortsgruppenleiter.

NSDAP.-Ortsgruppe Scheidens
Heute, 20.30 Uhr, Antreten sämtlicher Politischen Leiter in der Schule Gerichtsstraße (Plakettenmeldung).
Der Ortsgruppenleiter.

NSDAP.-Ortsgruppe Skagerrak
Die am Mittwoch, dem 29. März, nicht abgeteilten Politischen Leiter haben am Freitag, abends 21 Uhr, auf der Ortsgruppe zu erscheinen.
Der Ortsgruppenleiter.

NSDAP.-Ortsgruppe Rüstersiel
Heute abend, 19 Uhr, Zusammenkunft der Politischen Leiter im Büro. Der Organisationsleiter.

NSKK. 7/M 63
Der Sturm tritt morgen um 7 Uhr im Sturmlokal an. Der Einheitsführer.

HJ.-Theaterring
Zur nächsten Veranstaltung des Theaterringes, der konzertanten Aufführung der Oper „Aida", treten die Teilnehmer am Dienstag, dem 4. April, um 20 Uhr auf dem Bismarckplatz an. Die Karten und einige Einzelkarten zu 50 Pfg. sind sofort von der Banndienststelle abzuholen. Der Führer des Standorts.

Hitler-Jugend, Nachwuchsgefolgschaft
Antreten heute abend, 20 Uhr, Centralhallen.
Der Führer des Standortes.

MHJ.-Stamm 59
Heute abend, 19.45 Uhr, treten alle für die Ehrenformation ausgesuchten Junggenossen vor dem Bannbüro an. Ich erinnere an vorschriftsmäßigen Dienstanzug.
Sonntag vormittag, 9.15 Uhr, treten sämtliche Gefolgschaften geschlossen im Stadtpark (große Wiese) zum 3000-Meter-Lauf an. Der Stammführer.

BDM.-Untergau
Der Geländelauf am 2. April fällt wegen des Stapellaufes aus und wird am 16. 4. durchgeführt.
Die Untergausportwartin.

Die Deutsche Arbeitsfront
NSG. „Kraft durch Freude"
Die hier folg. Mitteilungen gehören zum Anzeigenteil.

Abteilung Wandern
Sonntag, 2. April: Radwanderung Urwald, Fuhrenkämpe, Lengener Meer. Führung: Kreisbeauftragter für Naturschutz Pg. Harms. Ab 9.00 Uhr Rathaus, 9.15 Uhr Ebkeriege. Rucksackverpflegung. Rückkehr gegen 18.00 Uhr.

7. bis 10. 4. Ostern vier Tage Radwanderung durch die Lüneburger Heide. Bis Bremen Bahnfahrt.

7. bis 10. 4., vier Tage Fußwanderung im Teutoburger Wald. Standort Jugendherberge Georgsmarienhütte.

Für beide Fahrten Anmeldung bis einschließlich 3. 4. auf der Dienststelle.

Für alle Straßenbenutzer gilt:
Nimm Rücksicht auf die Mitmenschen!

Einer der schönsten Gemeinschaftsräume

Die neue Maschinenbau-Werkstatt der Westwerft wurde ihrer Bestimmung übergeben

„Das ist erstmalig bei uns: Eine neue Werkstatt mit allen Wohlfahrtseinrichtungen im selben Bau, die modernsten Maschinen, die modernsten Werkzeuge und die modernsten Aufenthalts-, Umkleide- und Waschräume. Vielleicht einer der schönsten Gemeinschaftsräume unserer Werft überhaupt."

Man brauchte eigentlich nicht lange zu suchen oder zu schauen, keine Vergleiche zu ziehen, um die überzeugende Wirklichkeit dieser Worte, die bei der Uebergabe der neuen Maschinenbauwerkstatt der Westwerft gesprochen wurden, auf Schritt mit Staunen und Begeisterung festzustellen. Etwas Neues, etwas Bahnbrechendes war hier in Angriff genommen und glücklich gelöst. Das Amt „Schönheit der Arbeit" wird das mit Genugtuung notieren.

Von außen: Ein wuchtiger Klinkerbau, unterbrochen durch hohe Fensterfronten, die Licht und Luft in reichen Mengen in Hallen und Räume lassen. Ueber dem Eingang eine prachtvolle Muschelkalkplastik: Meister und Lehrling.

Von innen: In einer richtigen Werkstatt schöne Arbeitsplätze, Drehbänke und Maschinen, Lautsprecher über Lautsprecher an den Säulen, Luftheizung gleichmäßig verteilt über die große Halle. Sonnenlicht strömt durch das gläserne Dach und durch die hohen Fenster. Die Forderungen der DAF. konnten nicht besser verwirklicht werden. Am wirkungsvollsten aber ohne Zweifel in dem großen Aufenthaltsraum im ersten Stock und den Umkleide- und Warteräumen in der Parterre des Werkstattneubaus der Westwerft.

60×18 m mißt der Aufenthaltsraum. 800 Maschinenbauer finden in ihm an vielen Tischen Platz in der Mittagspause. An der holzgetäfelten Decke hängen schmiedeeiserne Lampen, und an den hellgestrichenen Wänden sind Ereignisse aus dem täglichen Leben der Kriegsmarine und ihrer Werft im Bilde festgehalten.

Man fühlt sich heimisch in diesem Raum — und wir glauben, daß die Männer des Maschinenbaus sich in den Arbeitspausen, beim Frühstück und Mittag sich hier wirklich ausruhen, erholen und plaudern können. Sauber und tipptopp sind auch die beiden Waschräume mit warmem Wasser zu jeder Tageszeit. Und schließlich bleibt noch der geräumige Umkleideraum.

Als sich unsere Maschinenbauer der Westwerft gestern mittag zur Uebergabe der Werkstatt im Aufenthaltsraum versammelten, da sprachen sie begeistert von dem Neubau. Sie unterstrichen damit nur das, was in den Ansprachen zum Ausdruck kam. Diplom-Ingenieur Bauer vom Hafenbauressort übergab als Bauleiter nach Ausführungen über die Gestaltung des Neubaus dem Betriebsdirektor der Maschinenbauwerkstatt der Westwerft die Schlüssel. Oberbaurat Friese übernahm die Werkstatt und dankte allen Mitarbeitern. Er konnte Maschinenbaudirektor Klette im Kreise der Arbeitskameraden begrüßen. Seine grundsätzlichen Ausführungen über den Sinn der Aktion „Schönheit der Arbeit" schlossen mit dem Appell der Kameradschaft und Gemeinschaft, des Einsatzes für Führer und Volk.

Bei schwungvollen Märschen der Betriebskapelle der Kriegsmarinewerft mundeten Labskaus und Rollmops Gästen und Gastgebern, Ingenieuren, Meister und Maschinenbauern trefflich. Und wenn die Arbeitskameraden nun Mittag für Mittag von der Essenausgabe ihre „Schläge" empfangen, dann — so meinen wir — wird es ihnen in diesem herrlichen Aufenthaltsraum genau so schmecken. Sie werden sich wohl und heimisch fühlen an ihrer neuen Arbeitsstätte. —gh—

„Die vielseitige Kartoffel"

Als Gast bei einem Kartoffelprobeessen des Reichsnährstandes

Zu einer sehr interessanten und lehrreichen Veranstaltung hatte die Kreisbauernschaft des Kreises Friesland Mittwoch mittag in den „Feverländischen Hof" eingeladen. Es sollte durch die Praxis gezeigt werden, in wie verschiedener Art sich unsere Kartoffel als Ernährungsmittel verwenden läßt.

So war von der Landesbauernschaft Weser-Ems in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Frauenwerk ein Kartoffelprobeessen veranstaltet worden, bei dem sich die Anwesenden gründlich überzeugen konnten, wie viele schmackhafte und nahrhafte Speisen aus Kartoffeln herzustellen sind. Durch nicht weniger als zwölf verschiedene Gerichte mußte man sich hindurchessen. Und eins schmeckte immer noch besser als das andere.

Für die mühevolle Vorarbeit hatte sich die Kreisabteilungsleiterin im Frauenwerk und Referentin für Volkswirtschaft/Hauswirtschaft Pgn. Ennen mit mehreren Frauen der Pgn. Jürgensen vom Reichsnährstand zur Verfügung gestellt und bei der Zubereitung der leckeren Gerichte geholfen. Es sei den Frauen auch an dieser Stelle gedankt für alle Arbeit und Mühe, die sie gehabt haben.

Kreisbauernführer Blohm begrüßte die etwa 60 eingeladenen Gäste, unter denen die Kreisfrauenschaftsführerin Pgn. Edith Meyer, Frauen vom Frauenwerk, von der NSV., Vertreter der Marine und aus den Gemeinschaftslagern waren und erläuterte den Zweck dieser Veranstaltung. Die Tüchtigkeit der deutschen Hausfrau, ihre wirtschaftlichen Talente lassen sie immer neue Wege für die Ernährung der Familie finden und machen dadurch jeden Aushungerungsplan feindlicher Mächte zunichte. Wehrpolitisch ist Deutschland nicht beizukommen, auf wirtschaftlichem Gebiete auch nicht.

Während des Essens wurden sehr anschauliche Lehrfilme, herausgegeben vom Reichsnährstand, gezeigt, die die ungeheure Vielseitigkeit der Kartoffel darstellten.

Der Landesabteilungsleiter der Landesbauernschaft Oldenburg, Pg. Droll, erläuterte die einzelnen Bildstreifen.

So erfuhren wir auf die verschiedenste Weise, welche fabelhaften Möglichkeiten für den Mittags- und Abendbrottisch unsere gute, schlichte Kartoffel bietet. L. W.

Mädel, euch ruft das Pflichtjahr!

In diesen Wochen steht ihr wieder vor der Berufswahl. Der größte Teil von euch wird in das Pflichtjahr gehen. Da besonders viel Arbeitskräfte in jedem Jahr auf dem Lande benötigt werden, bietet euch der Landdienst der Hitler-Jugend die Möglichkeit, euer Pflichtjahr auf dem Lande abzuleisten und gleichzeitig im Lager in einer frohen und einsatzbereiten Mädelgemeinschaft zu leben.

Zeigt eure Einsatzbereitschaft für die Durchführung des Vierjahresplanes und meldet euch zum Landdienst.

Die Führerin des JM.-Untergaues — **Die Führerin Untergaues**
gez.: Inge Rüscher, JM.-Untergauführerin. — **gez.: Elfriede Herbeck, Mädelringführerin.**

Meldungen für den Landdienst der Hitler-Jugend an die Einheitsführerinnen oder direkt an den Untergau 59, Luisenstraße 6, zwischen 17 und 18 Uhr.

Landesbibliothek Oldenburg

Personalien

Jubiläen auf der Kriegsmarinewerft. Auf eine 25jährige Werftdienstzeit blicken zurück: Hilfswerkmeister Erich Scheel, Ressort III, Oldevogestraße 29, am 1. 4. 1939; Schiffszimmerer Georg Henken, KNr. III/7050, Helgolandstr. 29, am 1. 4. 1939; Schiffszimmerer Alfred Gütschow, KNr. III/7067, Rüstringer Straße 2, am 1. 4. 1939. Den Jubilaren wird aus diesem Anlaß eine Ehrenurkunde der Kriegsmarinewerft überreicht.

Treue Mieter. Die Familie des Kaufmanns und Tankstellenbesitzers Otto Fischer wohnt 25 Jahre, also seit 1. April 1914, im Hause des Konditormeisters Albert Hagemeier, Wilhelmshaven, Gökerstraße 81, ein beide Teile ehrendes Mietverhältnis.

Großdeutschlands Jugend tritt an — Alle Zehnjährigen in die Hitler-Jugend!

Kameradschaft ehem. 19er Dragoner. Auf dem Kameradschaftsappell im „Jeverländischen Hof" führte der Kreiskriegerführer, Kamerad Fangmann, nach kurzer, kerniger Ansprache den neu bestellten Kameradschaftsführer in sein Amt ein. Hierauf wurde der Regimentstag des ehem. 19er Dragoner-Regiments in Oldenburg, welcher am 6. und 7. Mai d. J. stattfindet, besprochen. Die Kameraden wurden aufgefordert, sich recht zahlreich an dem Regimentsappell zu beteiligen. Propagandawart Kruse schilderte Zweck und Bedeutung der Reichskriegertage. Er forderte die Kameraden auf, sich recht zahlreich zu beteiligen. Nach Schluß des Appells blieben die Kameraden noch ein Stündchen in recht froher Stimmung beisammen.

Briefkasten

B. S. A. Sie erhalten darüber Auskunft bei der Berufsberatungsstelle des hiesigen Arbeitsamtes.

Kurier-Klein-Anzeigen

Das Wort 6 Pfennig, festgesetzt 12 Pfennig

Zu verkaufen

Guter Marine-Ueberzieher zu verkauf. Müller, Roonstraße 7b.

Fast neuwertiges Herrenfahrrad (Adler) zu verkaufen, 30.— Fortifikationsstraße 224.

Schrebergarten mit Bude zu verkaufen. Auskunft Mitte Neuengrodener Weg. Besichtigung von 6 bis 7 Uhr abends bei Claassen.

Verkaufe gute, schwere Wäscherolle. Mitscherlichstraße 35, III rechts.

Gut erhaltener Küchenherd (Dauerbrand) zu verkauf. Friedr. Theilen, Altengroden 69.

1 Metallbettstelle mit Auflegern, wie neu, 2 Küchenstühle, 1 kleiner Waschtisch. Börsenstraße 70, II rechts.

2flammiger Gasherd mit Bratkasten, wie neu, preiswert zu verkaufen. Banter Weg 132, I rechts

Kaninchenstall, vierteilig, billig. Margaretenstr. 20

Wochenendwagen mit Fußsack und ein Baby-Stubenwagen. Wilhelmsh. Str. 73, II links.

Kücheneinrichtung, komplett, gut erhalten, für 50.— RM. zu verkaufen. Auskunft Schweda, Kreuzstraße 30.

Fast neue Auflegematratze billig zu verkaufen. Auskunft Kurier

Hohner-Erika, neu, billig zu verkaufen. Angebote unter F. 684 an „Kurier".

Klavier zu verkaufen. Mitscherlichstr. 23b, rechter Flügel, 2. St.

Anzug, neu, hell, Größe 45, billig. Auskunft Kurier.

Schiffstrank und Kartoffelschalen zu verkaufen. Richard Peters, SaarbrückerStr. 1

Kaufgesuche

Tisch u. 2 Stühle zu kaufen gesucht. Angebote unter F. 683 an Kurier

Gut erhaltener Wochenendwagen zu kaufen gesucht. Bruns, Kreuzstraße 24.

Gebrauchter Ausziehtisch zu kaufen gesucht. Bismarckstraße 111.

Zu vermieten

Garage

im Villenviertel zu vermieten. Angebote unter F. 685 an Kurier

Garage frei zum 1. 4. Näheres: Bäckermeister Rösner, Wasserturmstraße 16.

Zimmer

Möbliertes Zimmer mit 2 Betten frei. Mühlenweg 71a, 2. Stock links

Groß., guterhalt.

Grudeofen

mit Wasserbehälter zu verkaufen.
Roonstraße 138, Erdg. rechts.

Laden

Gökerstr. 104 (bisher Arbeitsfront-Büros) mit darunter liegendem gr. Raum zu vermieten. **Ofenhaus Raddau.**

Möbliertes Zimmer zum 1. 4. 39 an Dauermieter frei. Helgolandstraße 31, Erdgeschoß links.

Junger Mann zum Mitbewohnen gesucht. Bremer Straße 42, II rechts.

Möbliertes Zimmer an einen soliden, sauberen, jungen Herrn z. Mitbewohnen zu vermieten. Frau Ewen, Schulstr 29, III.

Möbliertes Zimmer ab 3. April an Herrn zu vermieten. Horst-Wessel-Straße 8.

Schön möbliertes Schlafzimmer für zwei Herren frei, Nähe Werft. Auskunft „Kurier".

Herr zum Mitbewohnen sofort gesucht. Edo-Wiemken-Str. 32 unten rechts.

Zimmer für zwei saubere, solide Herren frei. Manteuffelstr. 17 I rechts.

Einfach möbliertes Zimmer an jungen Mann zu vermiet. (Werftangehöriger). Störtebekerstr. 12 unten rechts.

Möbliertes Zimmer zu vermiet. Edzardstraße 16, Siebethsburg.

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Auskunft „Kurier".

Möbliertes Zimmer frei. Zedeliusstraße 18, II links.

Möbliertes Zimmer für 2 Herren frei. Börsenstraße 5 I.

Möbliert. Wohn- u. Schlafzimmer mit kleiner Küche zu vermieten. Auskunft Kurier.

Zimmer mit zwei Betten frei. Helenenstraße 5, Hof.

Möbliertes Zimmer mit Bad und Heizung sofort zu vermieten. Roonstraße 45, Erdgeschoß.

Kleines möbliertes Zimmer zu vermiet. Börsenstraße 116, I rechts

Möbliertes Zimmer für 2 Herren frei. Janssen, Margaretenstr. 1.

Zimmer, Werftnähe, sofort. Auskunft „Kurier".

Möbliertes Mansardenzimmer ab Montag für soliden Herrn frei. Marktstr. 61, II rechts.

Gut möbliertes Zimmer mit Bad und Heizung an gebildeten Herrn zu vermieten, ev. mit Garage. Zu erfrag. im Kurier

Mietgesuche

Garage, Nähe Wilhelmshavener Straße, gesucht. Freese, Wilhelmsh. Str. 26, Telefon 273.

Zimmer

Vorarbeiter sucht Leerzimmer oder größere Wohnung. Angebote unter F. 634 an „Kurier".

Alleinstehende Frau sucht großes leeres Zimmer oder zwei kleinere, Stadtmitte. Angebote unter F. 631 an Kurier

1 od. 2 möblierte Zimmer mit 2 Betten, evtl. mit Kochgelegenheit, von Dauermiet. sofort oder 1. 5. gesucht. Preisangebote an Stephan, Wilhelmshavener Strandhalle.

Junges Ehepaar sucht großes, leeres Zimmer, evtl. mit Kochgelegenheit. Angebote u. F. 693 an „Kurier".

Berufstätiges junges Mädchen sucht einfach möbliertes Zimmer oder Mansarde. Angebote unter F. 657 an „Kurier".

Zwei junge Leute suchen möbliertes Zimmer mit zwei Betten. Nähe Bahnhof bevorzugt. Angebote unter F. 661 an „Kurier".

Junger Mann sucht möbliertes Zimmer. Angebote unter F. 680 an „Kurier".

Junges Ehepaar sucht möbliertes Zimmer m. Kochgelegenheit zum 1. 4. oder später. Angebote unter F. 662 an Kurier

Behördenangestellter sucht für sofort möbliertes Zimmer. Angebote unter F. 631 an „Kurier".

Aelterer Herr, Anfang der 60er Jahre (sehr rüstig), wünscht ein Zimmer bei einer Witwe, auch gemeinschaftlicher Haushalt (eventl. spätere Heirat). Angebote unter F. 679 an Kurier

Wir suchen für einen unserer Baggermeister **ein gut möbliertes**

Zimmer

Philipp Holzmann
Aktien-Gesellschaft.
Baustelle Nordstrand.

Leeres Zimmer auf sofort für Angestellten gesucht. Angebote: Schweda, Kreuzstraße 30.

Leeres oder möbliertes Zimmer mit Kochgelegenheit von jungem Ehepaar sofort gesucht. Gute Mietezahler. Angebote u. D. 590 an „Kurier".

Möbliertes Zimmer
m. Morgenkaffee, evtl. Vollverpflegung, zum 1. 4. gesucht. Preisangebote unter D. 593 an „Kurier" erbeten.

Wohnungen

Ehepaar mit 8jährigem Jungen sucht 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör. Angebote unter F. 656 an „Kurier".

3- bis 4räumige Wohnung für sofort gesucht. Angebote unter F. 633 an „Kurier".

Ruhiges, älteres Ehepaar, Konrektor i. R., sucht für bald oder später bequeme 3- bis 5-Zimmer-Wohnung in oder Umgebung Wilhelmshavens. Angebote unter F 660 an „Kurier".

3- bis 4räumige Wohnung wird von solidem Ehepaar gesucht, evtl. 2 Zimmer. Angebote unter F. 691 an „Kurier".

Solides Ehepaar sucht sofort oder später 2- oder 3räumige Wohnung. Angebote unter F. 690 an „Kurier".

Möblierte oder teilweise möblierte Wohnung gesucht. Angebote unter F. 687 an „Kurier".

5räumige Wohnung sofort gesucht. Angebote unter F. 686 an „Kurier".

2räumige Hauswartwohnung oder ein leeres Zimmer gesucht Angebote unter F. 682 an Kurier

Telegr.-Bauhandwerker sucht eine 3- bis 4räumige Wohnung. Angebote unter F. 681 „Kurier"

Ruhiges, älteres Ehepaar sucht zum 1. Juli 1939

3- bis 4-Zimmer-Wohnung

mit Küche, Bad und Zubehör. Angebote unter F. 689 an den „Kurier" erbeten.

Tiere

Verkaufe Papagei u. Kakadu. Auskunft Sonntag vormittag. Wolf, Adolf-Hitler-Straße 36.

Offene Stellen

Friseuse

in Dauerstellung oder Aushilfe für sofort oder später gesucht.
Salon Spengemann,
Neue Straße 5 — Telephon 2261

Wir stellen noch ein:

Näherinnen

Gardinenhaus Janßen,
Gökerstraße 83.

Rüstiger Rentner

z. Zustellen von Werbeschriften sof. gesucht. Lohnende lfd. Beschäftigung. Schriftliche Meldungen unter F. 579 an den „Kurier".

Tüchtige Verkäuferin

eventl. **Aushilfe, sowie Lehrfräulein** für den Laden für sofort oder später gesucht. **Fr. Steinkopf.**

Suche zuverlässigen

Boten u. Helfer

Albrecht Eden
Wilhelmshavener Straße Nr. 7

Gutes ¾-Tag-Mädchen gesucht. Baurat Bischof, Gökerstraße 66 II

Junges, ehrliches Mädchen für den ganzen Tag für Haushalt und Laden zum 15. 4. od. später gesucht. A. Runge, Bäckerei und Konditorei, Grenzstr. 40

Junge Hausgehilfin gesucht. Schlachtermeister Werther, Luisenstraße 18.

Kräftiger Laufbursche gesucht. Gökerstraße 116, Heißmangel.

Gesucht zum 1. April eine Frau für einige Stunden des Vormittags. Zu erfragen im „Kurier".

Saubere Waschfrau sofort gesucht. Frau Eden, tom-Brook-Str. 74.

Suche für Privathaus Hausgehilfin, nicht unter 19 Jahren, die kochen kann und selbständig arbeitet, mit guten Zeugnissen, auf ganz oder als Tagmädchen. Meyerholz, Elisabethstraße 6.

Gesucht auf sofort oder später für kleinen Haushalt ein Tagmädchen m. Kochkenntnissen. Henning, Werftstr. 11

Unter den 16 000 Lesern des Kuriers werden sicher mehrere sein, die den von Ihnen gewünschten Gegenstand zu verkaufen haben. Sie müssen nur einmal durch die „Kurier-Gelegenheits-Kleinanzeige bei ihnen anfragen. Der Erfolg wird dann nicht ausbleiben

5 belegte Sauen, 1 mit Ferkel sofort zu verkaufen. Bußmann, Maadestraße 87, Telefon 843.

Hund, mittelgroße Rasse, am liebsten Drahthaarfox, zu kaufen gesucht. Querstraße 12, Erdgeschoß rechts, Ecke Kieler Straße.

Junger, wachsamer Schäferhund billig zu verkauf. Voslapp, Hans-Zenker-Str. 317.

14- bis 16jährige Hausgehilfin für ½- oder ganzen Tag gesucht. Bismarckstraße 111, links.

Stellengesuche

Mechaniker sucht Nebenbeschäftigung, gleich, welcher Art, in der Zeit von 8—13 Uhr. Angebote u. F. 659 an „Kurier".

Junger Mann (Abitur) sucht Nebenbeschäftigung ab 17 Uhr. Angebote unter F. 658 an „Kurier".

Schmied und Maschinenbauer suchen Nebenbeschäftigung, gleich, welch. Art, auch Wagenpflege. Angebote unter F. 692 an „Kurier".

Tauschgesuche

Suche eine 3- bis 3½räum. Wohnung und habe eine 4räumige Neubauwohnung mit Bad umzutauschen. Angebote unter F. 694 an „Kurier".

Verschiedenes

Schutt und Erde kann abgeladen werden. Jahnstraße 20.

Tausche sonnige

4-Zimmer-Wohnung

mit Bad, in tadellosem Zustand, im Süden der Stadt, gegen gleiche oder größere im Norden oder Hansaviertel (eventl. auch in einer anderen Gegend) zum 1. Juni, bzw. früher oder später. Angebote unter E. 554 an den „Kurier".

In dieser Woche

zeigt das W'havener Stoffhaus im Hindenburgtor modische Dinge, die der Dame zu Ostern fehlen, Schals, Tücher, Knöpfe, Schnallen, Clips und Kragen.

Stoffhaus **Klauke & Peine**
Gökerstraße 22
Von **13 bis 15** Uhr geschlossen.

Gelegenheits-Kleinanzeigen für Sonnabend-Sonntag bitte nicht in letzter Minute sondern möglichst heute schon aufgeben!

Heirat

Handwerker, 35 Jahre, in guter Position, hier fremd, sucht Damenbekanntschaft zwecks späterer Heirat. Angebote mit Bild unter F. 632 an Kurier

Witwer, 52 Jahre, ohne Anhang sucht Lebensgefährtin passenden Alters zwecks baldiger Heirat. Angebote unter F 695 an „Kurier"

Automarkt

Auto

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Kaufpreis ca. 800.— RM.
J. Tjardes, Buttforde i. Ostfr.

Motorrad, 300 ccm, steuerfrei, zu verkaufen. Anzusehen Braun, Krumme Straße, Tankstelle.

Familien-Anzeigen in den **Kurier**

Grundstücke

Kaufe bei hoher Anzahlung, evtl. Vollauszahlung

1-, 2- oder Mehrfamilienhäuser

und **Bauplätze** an guten Wohnlagen. Angebote unter F. 653 an „Kurier".

Die guten Damenschuhe
zu den billigen Preisen
H. W. Lübben, Marktstr. 38

Wir haben auf der Leipziger Messe für Sie die

schönsten Taschen

gekauft, die die Lederwaren-Industrie herstellt. — Bitte überzeugen Sie sich selbst.

Giesecke
Marktstr., Ecke Göringstr.

Besser heut als morgen!

Wollen Sie etwas verkaufen oder kaufen, haben Sie ein Zimmer frei oder suchen Sie selbst ein anderes Heim, möchten Sie gern eine andere Stellung oder suchen Sie selbst neue Mitarbeiter, dann beauftragen Sie am besten gleich heute den „Wilhelmshavener Kurier" damit. Der „Kurier"-Kleinanzeigenteil ist der Ratgeber aller Wilhelmshavener.

Die „Kurier"-Kleinanzeigen sind so billig, daß jeder hiervon Gebrauch machen kann. Täglich erscheint der weitaus größte Teil aller Gelegenheits-Kleinanzeigen in Ihrer NS.-Zeitung, dem „Wilhelmshavener Kurier". Dies ist ein Zeichen des großen Vertrauens, das man der Gelegenheits-Kleinanzeige seiner NS.-Zeitung entgegenbringt.

Auflage,
die weiterhin ständig steigt, jetzt über 16 000.

Ein geschichtlicher Tag

Wilhelmshaven ist wieder einmal Mittelpunkt eines großen Ereignisses. Die Augen der Welt sind auf uns gerichtet. Da wollen wir uns nichts entgehen lassen! Das Rundfunkgerät von Radio-Tiemann führt uns mitten hinein in das große Geschehen. In unserem eigenen Heim, im Kreise unserer Lieben können wir teilhaben an diesem geschichtlichen Tag.

Radio-Tiemann

Das Haus Ihres Vertrauens
Gökerstr. 49, Fernsprecher 2525
Sechs sehenswerte Schaufenster

Dralle RASIERCREME Gr. Tube RM. 0.50

Landesbibliothek Oldenburg



Ihr Osterei ist auch dabei!



Ein **Swagger** von besonderer Schönheit, ganz gefüttert **19.75**



Ein **Mantel** aus gutem Perlbouclé, in rost, mais und tinte **26.75**



Ein **Kostüm** mod. Form, auf kunsts. Maroc, in mais, rost und tinte **39.75**



Ein **Kostüm** von besond. Klasse, Kammgarn, herrenmäßig verarbeitet **52.00**

Vorbildlich in Qualität und Schönheit, aber ganz besonders preiswert . . . kurz . . . . ein „Osterei", das lange Freude macht!

DAS SPEZIALHAUS FÜR DAMENMODEN **Regler, Führmann & Co.** GÖKERSTR. 30

Tee-Bakker
AM BISMARCKPLATZ

Welche Sorte Sie auch rauchen



Bünting-Tabake *enttäuschen nie!*

Herde • Oefen • Waschkessel
in allen Ausführungen und Preislagen
Gebr. Reimer
Wilhelmshavener Straße 61

Am Sonnabend, dem 1. April, sind anläßlich des Stapellaufs die Kassen der hiesigen Banken und der Sparkasse

geschlossen!

Aus der Fülle meiner

Oster-Angebote

eine überzeugende Auslese für die Preiswürdigkeit!

Damen-Wäsche

Unterkleider, Charmeuse
1.48 1.75 1.95 2.15 2.45 2.75 2.95 3.25

Marke Graverna, garantiert nicht einlaufend
3.98 4.25 4.95 5.25 5.65 5.95

Garnituren, 3teilig, Hemdchen, Schlüpfer, Unterkleid
4.75 5.95 7.25 8.75

Garnituren Hemdchen und Schlüpfer
1.68 1.98 2.15 2.25 2.45 2.85 3.25

Modewaren, Knöpfe, Schnallen, Schließen, Nadeln, Schals, Kragen, Westen, Viereck-Tücher in großer Auswahl und alles zu den bekannt **kleinen Preisen.**

Walter Bode
Klein . . . aber auf der Höhe
Gökerstraße 35 Gökerstraße 35

Familien-Anzeigen in den Kurier



Zur Konfirmation

bereiten Sie dauernde Freude durch eine **Junghans- und Gedu-Qualitätsuhr** oder ein apartes „Laurin"-Schmuckstück.

Fr. Tilmitz
Uhrmachermeister

Wilhelmshavener Straße 33 - Ruf 742 - gegenüber Postamt 2
— Auf das modernste eingerichtete Reparatur-Werkstatt —

Ein neues **Fahrrad?**



Aber **Miele**
Wilh. Janßen
Peterstraße 60

DIE NS.-PRESSE IST DER DIREKTE DRAHT ZWISCHEN FÜHRUNG U. VOLK

Wilhelmshavener **Kurier**

Parteiamtliche Tageszeitung der NSDAP. und Nachrichtenblatt der Deutschen Arbeitsfront für Wilhelmshaven

Madrid befreit!

Nun wehen auch über den Türmen Madrids die rotgoldenen Fahnen des neuen Spaniens. Die gesamte Bevölkerung umjubelt die Befreier.

Gleich nach der Befreiung trafen 1000 Falangistinnen in Madrid ein, um das soziale Hilfswerk zu übernehmen. Endlich können sich alle Madrider wieder nach Belieben satt essen.

Alle großen Ereignisse behandelt schnell und zuverlässig in Schrift und Bild Ihre NS.-Presse, der Wilhelmshavener Kurier.

Die großen Leistungen der NS.-Presse sollten Sie sich nutzbar machen und täglich Ihre NS.-Presse den Wilhelmshavener Kurier, lesen und auch Ihre Bekannten und Arbeitskameraden auf die Leistungen der NS.-Presse aufmerksam machen.



Scherl-Bilderdienst, Berlin.

Schultornister
Schülermappen
Federtaschen
Brottaschen

sollen die ganze Schulzeit halten. Man kauft sie daher beim Fachmann!

FRANKE
Roonstraße 88
DER Spezialist für gute Offenbacher Lederwaren

Möbelpreise

die zum Kauf veranlassen!

*

Schlafzimmer, kompl. **380.-**
Speisezimmer, kompl **210.-**
Küchen, kompl. **148.-**

Zahlungserleichterung

Möbelhaus Suhrmeyer
Königstr. 146
Annahme von Ehest.-Darlehen

Selbstfahrer
bedienen sich meiner zuverlässigen DKW.-Meisterklasse und Olympia-Wagen Preis pro Kilometer 12 Pfg. Bei größeren Fahrten Sonderpreise.
Wilke
Genossenschaftsstraße 7, Tel 2511

Kleine Kosten – große Leistungen die Merkmale der „Kurier"-Kleinanzeigen

---

Gebr Möbel Duis Möbelgeschäft: Gökerstraße 62 a Anruf 783.

Landesbibliothek Oldenburg

Wilhelmshavener Kurier

Der Sport-Kurier

Freitag, den 31. März 1939

Sport der Kriegsmarine

3. SStA. wurde Landmarinemeister 1939

3. SStA. Kiel — Kraftfahrkompanie Wilhelmshaven 13:7 (6:4)

Die Vorentscheidung um die diesjährige Kriegsmarinemeisterschaft im Handball ist gefallen. In einem schönen, spannenden und in ritterlichem Geist durchgeführten Kampf blieb der Ostseemeister über den Nordseemeister siegreich.

Unsere geheimen Hoffnungen auf einen Sieg unserer Kraftfahrer wurden nicht erfüllt. Wenn auch der Nordseemeister sich restlos einsetzte, so traf er doch auf einen Gegner, der vor allem im Sturm seine beste Waffe hatte. Gegen dieses ausgezeichnete Stürmerspiel war die Hintermannschaft der Kraftfahrkompanie auf die Dauer nicht gewachsen. Man merkte diesen Männern an, daß sie in manchen Gauligaschlachten die erforderliche Routine erworben hatten. Auch sonst war die Kieler Mannschaft auf die übrigen Posten bestens besetzt. Hervorzuheben wäre noch der Torwart, der eine ausgezeichnete Partie lieferte.

Mit dem Anpfiff entwickelte sich sofort ein temporeiches Spiel. Beiden Mannschaften war anzumerken, daß es um einen hohen Einsatz ging. Bereits nach wenigen Minuten gingen die Kieler in Führung. Doch der Ausgleich, den Hartmann erzielte, ließ nicht lange auf sich warten. Wieder war es Hartmann, der kurze Zeit später seine Farben in Führung brachte. Doch im Gegenstoß glichen die Kieler aus. Ein wundervoll verwandelter Strafwurf von Hartmann erbrachte erneut die Führung der Kraftfahrkompanie. Jetzt war die großeZeit der Kraftfahrer gekommen. 3:2 lagen sie vorn und jeden Augenblick konnte die Führung weiter ausgebeudet werden. Aber in diesen Minuten war es der Kieler Torwart, der durch glänzende Paraden weitere zählbare Erfolge verhinderte. Ein grober Deckungsfehler des rechten Läufers des Nordseemeisters bringt den Linksaußen der Gäste in Schußstellung. Unhaltbar landet der Ball zum 3:3 im Netz. Doch unentwegt greifen die Hiesigen an. Zühlke erzielt das 4:3. Aber wenig später ist der Gleichstand durch die Kieler erzielt. Jetzt beim Stande von 4:4 wird die Deckung der Kraftfahrer unsicher. Der Gegner erkennt sofort diese Blöße und nutzt sie geschickt aus. 5:4 geht die 3. SStA. durch den Mittelstürmer in Führung; 6:4 wird es wenig später durch den Rechtsaußen der Kieler.

Nach dem Wiederanpfiff geht es in unvermindertem Tempo weiter. Mehr und mehr macht sich das schlechte Zuspiel der Kraftfahrer bemerkbar. Es erleichtert dem Gegner die Abwehr. In regelmäßigen Abständen fallen vier weitere Tore für die 3. SStA. Beim Stande von 9:4 gelingt es Zühlke das Ergebnis auf 9:5 zu verbessern. Doch der Halbrechte der Kieler gibt wenig später dem Torhüter der Kraftfahrer das Nachsehen. 10:5. Zwei tadellose Tore des Rechts- und Linksaußen der Kieler bauen die Führung der Gäste weiter aus. 12:5 geht der Ostseemeister davon. Durch Moorfeld und Hartmann wird das Ergebnis auf 12:7 verbessert und ein weiteres Tor des Halbrechten der Kieler beschließt den Torreigen. 13:7 steht der Kampf, als der Schlußpfiff ertönt.

Mit der 3. SStA. hat die bessere Mannschaft gewonnen, wenn auch das Ergebnis dem Spielverlauf nach ein wenig hoch ausgefallen ist. Trotz des ungünstigen Zeitpunktes zu dem das Spiel ausgetragen wurde, hatte sich eine große Zuschauermenge eingefunden, die Zeuge eines spannenden Kampfes wurde. Unserem Nordseemeister, das sei an dieser Stelle nochmals betont, gilt unsere Anerkennung. Die Soldaten der Kraftfahrkompanie haben sich tapfer geschlagen und sind einem großen Gegner erlegen. Die größere Kampferfahrung der Soldaten der 3. Schiffsstammabteilung gab den Ausschlag. Wir glauben nicht fehl zu gehen, daß auch der Flottenmeister gegen diese starke Elf die Waffen wird strecken müssen.

Fußballendspiel um die Landmarinemeisterschaft 1939

Zur gleichen Zeit, wo sich in Wilhelmshaven die besten Handballmannschaften von Nord und Ost im Endspiel gegenüberstanden, trafen sich in Plön der Nordseemeister und der Ostseemeister im Fußball. Nach spannendem Kampf siegte der Ostseemeister, die 3. MVA., mit 3:2 Toren über den Nordseemeister, der 2. MVA.

Kreismeisterschaft der Kegler

Bremen gewinnt mit 4391 Holz die Vereinsmeisterschaft auf Bohle

Am Sonntag wurden auf den Verbandsbahnen in Sielers Festsälen die Kreismeisterschaften im Kreis I des Gaues Niedersachsen im NSRL. ausgetragen. In scharfem Wettkampf standen einander während des ganzen Tages Mannschaften gegenüber, die mit zu den besten gehören. So konnte es nicht ausbleiben, daß recht beachtenswerte Leistungen auf allen Bahnarten gezeigt wurden. Von den vierzehn Meisterschaften, die ausgetragen wurden, erzielte Bremen elf.

Ergebnisse: Einzelmeisterschaft auf Bohle 200 Wurf: Schmiedel, Delmenhorst, 1497 Holz. Senioren-Einzelmeisterschaften auf Bohle 100 Wurf: Lahmann, Bremen, 735. Frauen-Einzelmeisterschaften auf Bohle 100 Wurf: Wiekenberg, Bremen, 735, Schimanski, Wilhelmshaven, 701. Drei-Bahnen-Einzelmeisterschaft (Bohle, Schere und Asphalt) 300 Wurf: Behrens, Bremen, 2027. Einzelmeisterschaft auf Asphalt 200 Wurf mit Abräumen: Generalski, Bremen, 819. Einzelmeisterschaft auf Schere 200 Wurf mit Abräumen: Gallberger, Bremerhaven, 1090. Senioren-Einzelmeisterschaft auf Schere 100 Wurf: von Osten 714. Frauen-Einzelmeisterschaft auf Schere 100 Wurf: Ippold, Bremerhaven, 703. Senioren-Mannschaftskampf auf Bohle (3 Kegler je 100 Wurf): Bremen 2204. Frauen-Mannschaftskampf auf Bohle (3 Keglerinnen je 100 Wurf): Bremen 2184. Vereinsmeisterschaft auf Bohle (6 Kegler je 100 Wurf): Bremen 4391, Wilhelmshaven 4383. Vereinsmeisterschaften auf Schere (6 Kegler je 100 Wurf): Bremen 3013, Wilhelmshaven 2902. Dreier-Klubmannschaft auf Bohle: Bregam, Bremen, 2235. Drei-Bahnen-Vereinsmeisterschaft, zusammen 150 Wurf: Bremen 6072. Frauenmannschaftskampf auf Bohle: Bremerhaven 2052.

Unsere Meister trainieren

Vor den Amateur-Boxmeisterschaften in Dublin

Nach den anstrengenden Meisterschaftstagen von Essen gilt die Arbeit unserer großartigen Amateurboxer nun den Europameisterschaften, die vom 18.—22. 4. in Dublin durchgeführt werden. Die Auswahl der deutschen Bewerber für die Kämpfe um die Europatitel dürfte das Reichsfachamt im großen und ganzen auf Grund der in Essen gezeigten Leistungen getroffen haben. Den letzten Schliff sollen die in Frage kommenden Boxer in einem Trainingskursus erhalten, der in der nächsten Woche im Verbandsheim in Duisburg folgende Spitzenkräfte vereinigen wird:

Fliegengewicht: Manczyk II (Bochum), Obermauer (Köln); Bantamgewicht: Wilke (Hannover); Federgewicht: Graaf (Berlin); Leichtgewicht: Nürnberg (Berlin); Weltergewicht: Murach (Schalke); Mittelgewicht: Baumgarten (Hamburg); Halbschwergewicht: Schnarre (Recklinghausen), Koppers (Hannover); Schwergewicht: Runge (Wuppertal), Kleinholdermann (Berlin).

Am 7. 4. werden die Kursusteilnehmer in einer öffentlichen Veranstaltung in der Tonhalle zu Duisburg noch einmal ihr Können zeigen, wobei sie teils gegeneinander und teils gegen starke Niederrheinboxer antreten werden.

Die deutsche Expedition wird unter Führung von Reichsfachamtsleiter Ministerialrat Dr. Metzner und Hieronimus (Berlin) am 12. 4. ab Hamburg die Reise nach Irland antreten.

Niedersachsen gegen Hessen

Heute Boxkampf der Gaue in Kassel

Die Gaue Niedersachsen und Hessen tragen heute in Kassel zugunsten des WHW. einen Gauvergleichskampf aus. Das Gaufachamt Niedersachsen hat folgende Mannschaft aufgestellt, in der auch die neuen Mitglieder der National- und Nachwuchs-Staffel stehen. In dieser Besetzung wird den Niedersachsen in Kassel ein Sieg über Hessen möglich sein.

Es sollen boxen (vom Fliegen- bis Schwergewicht): Sonnenberg (Hildesheim), Schubert (Hannover), Bialas (Hannover), Blumenthal (Hildesheim), Seedorf (Delmenhorst), Harms (Hannover), Koppers (Hannover) und ten Hoff II (Oldenburg).

Kölns heutiges Boxprogramm

Das Programm für die gemischte Veranstaltung heute in Köln ist vollständig. Drei Berufs- und vier Amateurkämpfe weisen folgende Paarungen auf: Kreitz (Aachen) gegen Lauriot (Frankreich); Esser (Köln) gegen Bielsky (Solingen); Prodel (Köln) gegen Knoth (Düsseldorf). Amateure: Obermauer (Köln) gegen Koschir (Altenessen); Biemer (Köln) gegen Bracht (Düsseldorf); Fluse (Köln) gegen Borowinsky (Oberhausen); Krumm (Köln) gegen Wolf (Düsseldorf).

Goldenes Rad der Deutschlandhalle

Die nur kurz bemessene zweite Radrennzeit dieses Winters in der Deutschlandhalle wird am 1. April mit dem Steherkampf um das Goldene Rad der Deutschlandhalle abgeschlossen. Weltmeister Metze, sein letzter Bezwinger Lohmann sowie die beiden Berliner Hoffmann und Stach sind die Gegner. In den Fliegerrennen erscheint internationale Klasse am Start, u. a. Richter, Ehmer, Michard, Pola, Georget, Falck-Hansen und Chaillot.

31. Fußball-Meisterschaft

Am Sonntag ist der Start

Der erste Aprilsonntag bringt den Start zur 31. Deutschen Fußballmeisterschaft. Es ist die erste Großdeutsche Meisterschaft, da die Gaue Ostmark und Sudetenland mit im Titelkampf stehen. So sind in diesem Jahre 18 gegen bisher 16 Gaumeister zu den Endkämpfen angetreten. In vier Gruppen werden zuerst im Hin- und Rückspiel die Gruppensieger ermittelt, die dann am 4. Juni die Vorschlußrunde austragen, deren Sieger wiederum am 18. Juni im Olympia-Stadion im Entscheidungskampf den neuen deutschen Fußballmeister 1939/40 ermitteln.

Das Spielprogramm für Sonntag lautet:

Gruppe 1: In Berlin: Blauweiß Berlin—Hamburger SV.; in Hannover: VfL. Osnabrück—Hindenburg Allenstein.

Gruppe 2a: In Köln: SpVg. Sülz 07—Fortuna Düsseldorf.

Gruppe 3: In Wien: Admira Wien—Stuttgarter Kickers.

Gruppe 4: In Gelsenkirchen: FC. Schalke 04—SC. 03 Kassel; in Gleiwitz: Vorwärts/Rasensport Gleiwitz—Wormatia Worms.

Kein Punktverlust für Osnabrück

Hammersen war spielberechtigt

Nach der Entscheidung der Gaumeisterschaft von Niedersachsen, die bekanntlich bei gleicher Punktzahl durch das bessere Torverhältnis zugunsten des VfL. Osnabrück entschieden wurde, während der vorjährige deutsche Fußballmeister Hannover 96 an zweiter Stelle blieb, sind verschiedene Meldungen über eine Nichtspielberechtigung des Spielers Hammersen für den VfL. Osnabrück aufgetaucht. In diesen Veröffentlichungen war auch bereits ein möglicher Punktverlust des neuen Niedersachsenmeisters angedeutet. Nach einer jetzt vorliegenden Erklärung soll indessen Hammersens Spielpaß in jeder Hinsicht in Ordnung und daher auch die Spielberechtigung gegeben sein, so daß in diesem Falle von einem Punktverlust des VfL. Osnabrück keine Rede sein kann.

Um die Gaumeisterschaft im Frauen-Handball

In diesem Jahre wird die Gaumeisterschaft der Handball-Frauen in einem Turnier ausgetragen, das an den beiden Ostertagen in Bremen stattfindet. Beteiligt sind die Mannschaften von Martin Brinkmann-Bremen, Germania Leer, Turngemeinde Linden Hannover und MTV. Braunschweig.

Schweinfurt fehlen noch 2 Punkte

Der mit seinen Spielen am meisten im Rückstand befindliche Gau Bayern hat für den kommenden Sonntag drei wichtige Kämpfe um die Punkte angesetzt. Das Spiel des Tages wird im Zabo die Begegnung zwischen dem 1. FC. Nürnberg und dem FC. Schweinfurt 05 sein. Gewinnen die Mannen um Kupfer und Kitzinger, dann steht ihre Meisterschaft und die endgültige Teilnahme an den Endspielen fest. Im Falle einer Niederlage muß im letzten ausstehenden Kampf unbedingt ein Sieg erstritten werden. Der 1. FC. Nürnberg kann noch hoffen, wenn Schweinfurt beide Spiele verliert, ferner Neumeyer Nürnberg und München 1860 in ihren letzten Spielen am 2. April gegen Bayern München bzw. Schwaben Augsburg Punkte einbüßen. Der langwierige Endkampf, der noch vielerlei Möglichkeiten Raum bietet, wird am besten durch den derzeitigen Tabellenstand der noch an der Entscheidung beteiligten vier Vereine gekennzeichnet:

Schweinfurt 05	16 Spiele	35:23 Tore 21:11 P.
Neumeyer Nürnberg	17 Spiele	27:11 Tore 20:14 P.
München 1860	17 Spiele	29:20 Tore 20:14 P.
1. FC. Nürnberg	16 Spiele	24:29 Tore 18:14 P.

Adolf Jäger 50 Jahre

Am Freitag, 31. 3., wird Adolf Jäger, einer unserer größten Fußballspieler der Vor- und Nachkriegszeit, 50 Jahre alt. Im Jahre 1907 schloß sich Jäger dem Altonaer FC. v. 1893 an und mit seinem wachsenden Können stieg zugleich der Ruhm seines alten Vereins. Innerhalb von 18 Jahren bestritt Adolf Jäger als Mittelstürmer der deutschen Nationalmannschaft die gleiche Zahl von Länderspielen. Dem großen Fußballspieler und guten Sportkameraden übermittelt die gesamte großdeutsche Fußballgemeinde an seinem „Fünfzigsten" die aufrichtigsten und herzlichsten Glückwünsche.

*

Everton kommt nicht

Es steht fest, daß die Mannschaft des englischen Fußballvereins FC. Everton, Liverpool, die für den Monat Mai in Deutschland geplante Wettspielreise nicht unternehmen wird. Es ist müßig, hier die Gründe für die Absage zu erörtern, auf jeden Fall sind sie nicht in den Kreisen der Mannschaft zu suchen. Die Termine der nach Berlin, Dortmund, Stuttgart und Wien angesetzten Spiele bleiben vorläufig bestehen, denn das Reichsfachamt Fußball wird versuchen, für Everton einen vollwertigen Ersatz zu verpflichten.

Wer gewinnt den Adler-Preis?

Am Sonntag stehen sich in Leipzig auf dem VfB.-Platz, Probstheida, die Gauauswahlmannschaften der Gaue Sachsen und Brandenburg im Endspiel um den Adlerpreis des Reichssportführers gegenüber. Als vor Wochen die 17 Gauauswahlmannschaften zu diesem Wettbewerb antraten, nahmen die Mannschaften dieser beiden Gaue zwar eine beachtenswerte Stellung ein, doch niemand vermutete diese Endspielpaarung. Denn der Verteidiger des Adlerpreises, der Gau Mitte, sodann die Gaue Ostmark, Schlesien, Baden und Bayern wurden als gleich stark gewertet. An beiden Endkampfgegnern fällt auf, daß Spieler des Gaumeisters nicht bzw. nur spärlich vertreten sind. Trotzdem müssen sie als das beste bezeichnet werden, was die beiden Gaue in den Kampf schicken können. Brandenburg stellt eine Mannschaft besten internationalen Formats, mit Spielern mit großer Erfahrung, vollkommener technischer Reife und bestem taktischen Geschick. Sachsens Auswahl enthält dagegen durchweg Spieler, die kaum über das Gaugebiet hinaus bekannt sind. Daß sie etwas können, haben sie bewiesen, noch viel mehr aber, daß sie an Kameradschaft, an Kampfgeist und restlosem Einsatz nicht zu übertreffen sind.

Neue Hockey-Meisterschaftstermine

Die widrigen Witterungsverhältnisse haben es mit sich gebracht, daß die Meisterschaftsspiele in den Gauen nicht zum vorgesehenen Termin beendet werden konnten. Die Folge war, daß mit den Gruppenspielen nicht rechtzeitig begonnen werden konnte und daher mußte das Reichsfachamt Hockey nunmehr folgende neuen Termine für den 2. und 16. April ansetzen:

2. April:

Gruppe A: VfK. Königsberg—Stettiner HC. in Königsberg;
Limburger RV. 95—Etuf Essen in Limburg;
Gruppe C: THC. Breslau—VfB. Jena in Breslau;
TV. Sachsenhausen—SC. Leipzig in Frankfurt-Main;
Gruppe D: Eintracht Dortmund—Bonner THV. in Dortmund.

16. April:

Gruppe A: DSV. Hannover 78—Sieger aus Königsberg — Stettin in Hannover.
Gruppe B: Harvestehude THC.—Berliner SC. oder Berliner HC. in Hamburg;
SV. Ulm—HC. Heidelberg in Ulm;
Gruppe D: Wacker München—HC. Währing Wien in München

Die Durchführung der 2. Runde ist für den 23. April vorgesehen.

Sport in Kürze

Sechs deutsche Amateurboxer in Kopenhagen

Der Boxclub Hermod Kopenhagen hat für den 31. 3. einen deutsch-dänischen Kampftag angesetzt und sechs deutsche Amateurboxer eingeladen. Die Teilnehmer für dieses Treffen vom Feder- bis Schwergewicht werden noch bestimmt.

Fünf wollen Meister Blaho entthronen?

Die Liste der Anwärter auf die Deutsche Leichtgewichtsmeisterschaft ist weiter angewachsen und nun stehen nicht weniger als fünf Boxer in Ausscheidungskämpfen zu einem Titelkampf mit dem derzeitigen Meister Blaho-Wien. Wöhrer-Wien, Bielsky-Solingen, Bernhardt-Leipzig und Exmeister Kretzschmar-Dresden sind zu den Ausscheidungen zugelassen, deren Sieger dann erst Albert Esser-Köln boxen muß, um gegen Blaho zu kommen.

Deutscher Keglersieg über Ungarn

Der erste Länderkampf der deutschen und ungarischen Kegler auf der Asphaltbahn in Budapest stand im Zeichen herzlicher Sportkameradschaft. Im Gesamtergebnis siegte die deutsche Mannschaft mit 6681 gegen 6439 Punkten der Ungarn sehr sicher. Die besten Einzelkegler waren Fritz Dürheide-Braunschweig mit 881 Punkten und Adam Heuer-Frankfurt mit 863 Punkten.

Acht Nationen beim Reitturnier in Rom

Eine ausgezeichnete Besetzung wird das Internationale Reitturnier in Rom aufweisen, das vom 30. April bis 7. Mai abgewickelt wird. Lange vor Nennungsschluß liegen bereits die festen Zusagen von sechs Nationen, und zwar Belgien, England, Polen, Portugal, Rumänien und der Türkei vor, die Meldungen von Deutschland und Ungarn werden für die nächsten Tage bereits erwartet. Hauptereignis ist der Preis der Nationen um den Mussolinipokal am 5. Mai, der im letzten Jahr den überraschenden Sieg der Türkei vor Deutschland brachte.

Landesbibliothek Oldenburg

Beilage zum Wilhelmshavener Kurier

Jeversche Rundschau

Freitag, den 31. März 1939

Stadt-Chronik

Betriebe fahren geschlossen nach Wilhelmshaven

Der größte Teil der jeverschen Bevölkerung wird am morgigen Sonnabend in der Kriegsmaranestadt Wilhelmshaven weilen, um dem Stapellauf beizuwohnen. Jetzt sind schon sämtliche von der Kriegsmarinewerft zur Verfügung gestellten Karten vergriffen. Schon um 9.30 Uhr werden die Werfttore für die Besucher geöffnet. Diejenigen, die keine Gelegenheit haben, den Stapellauf zu sehen, können an der Großkundgebung um 16.40 Uhr auf dem Wilhelmshavener Rathausplatz teilnehmen, auf welcher der Führer sprechen wird. — Mehrere Betriebsführer unserer Stadt Jever haben sich deshalb entschlossen, ihren Betrieb am Sonnabend zu schließen, um somit allen Arbeitskameraden eine Teilnahme am Stapellauf und der Führer-Großkundgebung zu ermöglichen.

*

Fremden-Vorstellung aus Anlaß des Stapellaufs. Das Stadttheater Wilhelmshaven hat für Sonnabend eine große Fremden-Vorstellung vorgesehen, auf welcher die Operette von Rud. Kattnigg „Der Prinz von Thule" aufgeführt werden soll. Die Volksgenossen sollten diese günstige Gelegenheit ausnützen, zumal nach der Vorstellung Autobusverbindung nach hier besteht.

Autobus fährt gegen Straßenbaum

Gestern morgen gegen 8.30 Uhr mußte ein aus Richtung Hohenkirchen kommender Autobus kurz vor der über das Hooksieler Tief führende Brücke einen Federwagen überholen, der nicht vorschriftsmäßig rechts fuhr. Der Autofahrer versuchte, an diesem auf der Mitte der Straße fahrenden Fuhrwerk vorbeizukommen, geriet aber mit seinem Wagen zu weit an die linke Straßenberme und prallte schließlich gegen einen Baum. Durch den Zusammenstoß wurden mehrere Personen leicht verletzt. Der Motor des Autobusses wurde zerstört. Während die Windschutzscheibe zersplittert wurde, blieben die Seitenfenster unbeschädigt.

Wie der Wagenführer des Fuhrwerks angibt, ist das nicht vorschriftsmäßige Rechtsfahren seines Fahrzeuges darauf zurückzuführen, daß das Pferd vor den an dem Straßenrande liegenden roten Tonrohren scheute. Das Fuhrwerk wurde nicht vom Autobus erfaßt, sondern fuhr im letzten Augenblick gegen einen Baum der rechten Straßenseite. Der Arzt S. aus Jever war sogleich zur Stelle. Die Polizei nahm den Sachverhalt auf.

Sturmappell des SA.-Sturmes 7/19

Der Sturm 7/19 war im „Schützenhof" in Jever zum Sturmappell zahlreich angetreten. Nachdem der Obersturmführer Wilken den Kleiderappell vorgenommen hatte, ergriff er das Wort zu einer kurzen Ansprache, in der er die großen politischen Ereignisse der letzten Zeit noch einmal in Erinnerung rief. Mehr denn je müßten die SA.-Männer als die politischen Soldaten des Führers ihre Pflicht erfüllen und geschlossen an die großen Zukunftsaufgaben herangeben, die der SA. gestellt seien.

Die Niederdeutsche Bühne fährt nach Sillenstede. Von der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude", Ortsdienststelle Sillenstede, ist unsere Niederdeutsche Bühne Jever nach dort verpflichtet worden. Am kommenden Sonntag wird bei Marcus das überall mit großem Erfolg aufgeführte Lustspiel „Familienanschluß" zur Aufführung gelangen.

Wege-Ausbesserung. Der schadhaft gewordene Gehsteig des von-Thünen-Ufers in der Nähe der Wangerstraße wird jetzt teilweise einer Neupflasterung unterzogen.

Aus dem Jeverland

Heidmühle-Schortens. Parole: Auf nach Wilhelmshaven. Wie uns mitgeteilt wird, haben mehrere Betriebe aus Anlaß des Stapellaufs am Sonnabend geschlossen, um allen Arbeitskameraden die Teilnahme an diesem für unseren Gau so bedeutungsvollen Tag zu ermöglichen.

Heidmühle-Schortens. Verabschiedung der Arbeitsmaiden. In einer schlichten Feierstunde wurden 22 Arbeitsmaiden vom Arbeitsdienst für die weibliche Jugend aus dem Lager 16/81 durch die Lagerführerin entlassen, die dann ihre Fahrt nach der Heimat (vornehmlich Sachsen und Niedersachsen) angetreten haben. 26 Wochen waren die Arbeitsmaiden hier in ihrem schönen Lager in froher Kameradschaft vereint und mancher Maid fiel es schwer, sich von den Kameradinnen trennen zu müssen. Die Arbeitsmaiden werden nun wieder in ihre verschiedenen Berufe zurückgehen. Anfang der nächsten Woche schon werden die „Neuen" eintreffen, um hier im schönen Upjever ihre Dienstzeit zu absolvieren.

Gemeinde Oestringen. Gemeindebüro am Sonnabend geschlossen. Anläßlich des Stapellaufes des Schlachtschiffes „G" am Sonnabend in Wilhelmshaven ist die gesamte Gemeindeverwaltung an diesem Tage geschlossen.

Stadt Jever hat gesunde Finanzen

Die gestrige Stadtratssitzung — Nachtragshaushaltsplan — Bau einer Badeanstalt in Aussicht genommen Wichtige Verkehrsfragen

Die gestrige Stadtratssitzung wurde von Bürgermeister Folkerts eröffnet. Im Namen der Stadt sprach er dem Ratsherrn Lange zum 60. Geburtstag herzliche Glückwünsche aus. Bürgermeister Folkerts gab dann das Ergebnis der Prüfung der Jahresrechnung 1937/38 bekannt. Als besonderer Vorteil wurde darin die Einführung der maschinellen Buchführung anerkannt.

Der Nachtragshaushaltsplan

ergab durch Einsparungen einerseits und Mehraufkommen an Gebühren und Steuern ein recht erfreuliches Bild für die Finanzlage der Stadt Jever im vergangenen Rechnungsjahr. Nach Verlesung und Vergleichen der Einnahmen- und Ausgaben-Summen mit denen des Voranschlages gab der Bürgermeister die Nachtragshaushaltssatzung bekannt.

Die Hauptmehreinnahmen erbrachten vor allem Gebühren und Steuern, wobei das Mehraufkommen an Gewerbesteuer von 10 410 RM. ein günstiges Bild der Wirtschaftsentwicklung in Jever anzeigt. Zu der Aufhebung der Oberschule für Mädchen gab Bürgermeister Folkerts bekannt, daß man hoffe, auf die Dauer durch die Angliederung an die Oberschule für Jungen eine Entlastung zu erfahren. Der Finanzzuschlag zum Lichtstrompreis bleibt wie im vergangenen Jahr bestehen.

Unter dem Punkt Verschiedenes wurden von den Ratsherren und Stadträten Fragen aufgeworfen, die für die Stadt Jever von außerordentlicher Bedeutung sind und ihrer Lösung harren.

Künstlerische Beratung zur Stadtverschönerung

Der Giebel des alten Rathauses soll in allernächster Zeit wieder „stilecht" dem übrigen Bau angepaßt werden, wobei die Fassade sicherlich ein viel einheitlicheres Bild erhalten wird. Die Stadt Jever wird hier eine künstlerische Beratung einholen. Auch die Herrichtung neuer Zieranlagen fand gestern abend eingehende Erwähnung. Die neuen Inseln in den Grachten werden in Kürze bepflanzt werden. Um den besonderen Bodenverhältnissen der Umgebung gerecht werden zu können, soll auch hier für eine fachliche Beratung gesorgt werden.

Wichtige Verkehrsfragen

Die Straßen der Stadt Jever und der ständig zunehmende Verkehr werfen von Tag zu Tag neue Fragen auf, die nicht so einfach zu lösen sind. Ein Schmerzenskind aller Verkehrsteilnehmer ist zum Beispiel die Schlachtstraße, in der sich zwei Fahrzeuge einfach nicht ungefährdet begegnen können, besonders dann nicht, wenn zudem noch Wagen in der schmalen Straße parken. Vielleicht könnte hier schon zunächst ein Parkverbot helfen. Der Bürgermeister gab bekannt, daß die Radfahrwege Jevers einen weiteren Ausbau erfahren werden, sobald die Finanzfrage geklärt ist. Es ist in Aussicht genommen, den Radfahrweg der Bahnhofstraße bis zum Bahnübergang weiterzuführen, während auch in der Schützenhofstraße die Frage des ordnungsgemäß angelegten Radfahrweges endgültige Klärung erfahren soll. Es gibt in Jever weiter eine große Anzahl Kurven, die durch Hecken und Gartenanlagen unübersichtlich sind und daher Gefahrenpunkte im Verkehr bilden. Es ist zu erwarten, daß in allernächster Zeit auch in dieser Richtung etwas für die Herabminderung der Verkehrsgefahren getan wird.

Jever braucht eine Badeanstalt

Der Neubau einer Badeanstalt wurde von allen Anwesenden als das brennendste Problem in der Leibeserziehung und Jugendertüchtigung Jevers herausgestellt. Der Neubau wird einmal notwendig durch die völlige Vernichtung des bisherigen Bades, das durch den Frost derart gelitten hat, daß man es in diesem Sommer nicht wieder eröffnen will. Der Eisgang hat sämtliche Pfahlgerüste aus dem Boden gehoben. Dann aber wäre der Neubau auch ohnedem notwendig gewesen, denn den Anforderungen eines ordentlichen Schwimmbetriebes wäre die alte Badeanstalt nie gewachsen gewesen.

Der Bürgermeister versprach, daß die Stadt Jever nichts unversucht lassen werde, um diese Frage in kürzester Zeit zu lösen. Es wurden bereits verschiedene geeignete Plätze in Jever in Aussicht genommen, die demnächst durch Bodenproben und Bohrungen näher untersucht werden sollen. Ortsgruppenleiter Husmann konnte zu diesem Punkt mitteilen, daß aller Voraussicht nach an der Südergast die beste Gelegenheit sei, eine Badeanstalt zu bauen, da dort zunächst kein wertvoller Boden verlorengeht, zudem aber die Wasserverhältnisse recht günstig zu sein scheinen. Hier und noch an einer anderen Stelle werden die Untersuchungen vorgenommen werden.

Beleuchtung — oft mangelhaft

Von verschiedenen Seiten kam zur Sprache, daß die Beleuchtung in den Straßen Jevers und auch in Moorwarfen unzureichend sind. Das liege in Jever selbst vor allem an einer besonders in letzter Zeit auffälligen kurzen Lebensdauer der Beleuchtungskörper. Man nimmt an, daß starke Stromschwankungen hier eine gewisse Rolle spielen. Für Moorwarfen ist eine Besserung der Straßenbeleuchtung in Aussicht genommen.

Mit einigen weiteren Besprechungen schloß die angeregt verlaufene Sitzung.

Das kann der Bauer gegen die Landflucht tun

Die Frage der Landflucht ist keineswegs einseitig behandelt worden. Man hat sie von der Lohnseite her betrachtet, dann mit den allerdings vielfach fragwürdigen Annehmlichkeiten der Stadt in Verbindung gebracht. Auch die Altersversorgung und Aufstiegsmöglichkeiten haben eine Rolle gespielt. Schließlich hat man auch das Leben auf dem Lande und auf dem Hof nach der mangelhaften Seite hin angesehen. Das war nun allerdings meist so, daß man Ausnahmefälle herausgriff und dann verallgemeinernd den Bauern und Landwirten wegen ihrer Einstellung der Gefolgschaft gegenüber Vorwürfe machte.

Es ist unbedingt notwendig, sich gegen eine derartige Verallgemeinerung zu verwahren. Die Bauern haben, teils aus ihrer nationalsozialistischen Gesinnung heraus, teils auch nur unter dem Druck der Leutenot zum allergrößten Teil die richtige Einstellung gegenüber ihren Helfern. Immerhin ist ein kleiner Rest Unbelehrbarer zurückgeblieben, und ihm sind diese Zeilen gewidmet. Man darf nämlich nicht sagen, daß ein Bauer, der sich seinem Gesinde gegenüber unsozial verhält, sich die Folgen selbst zuzuschreiben haben wird, da ihm die Leute bei nächstbester Gelegenheit durchgehen werden. Das werden sie sicher tun und der Bauer wird allein dastehen. Das ist an sich nebensächlich gegenüber dem Eindruck in der Oeffentlichkeit. Unsoziales Verhalten — sei es nun gesonderte Gesindekost, Absonderung der Arbeitshelfer bei den Mahlzeiten, schlechte Unterkunft oder anderes — rächt sich leider nicht allein am schuldigen Betriebsführer, sondern am ganzen Bauernstand. Dieses Verhalten bleibt nämlich nicht verborgen, es wird weitergetragen und dabei aufgebauscht — die Folge davon ist jene unliebsame Verallgemeinerung, die beispielsweise so manche Eltern bewegt, ihre Kinder, die der Parole des Stellvertreters des Führers Folge leisten wollen, von der Annahme einer Arbeit auf dem Lande abzuhalten.

Sicherlich, der Landwirt kann in der Lohnhöhe im Durchschnitt den Wettbewerb mit der Industrie nicht aufnehmen. Das wird ihm bestimmt nicht zum Vorwurf gemacht werden; er leistet hier eben so viel, wie er auf Grund seiner eigenen Einnahmen nur kann. Er kann aber mit dem Gesinde am gleichen Tisch die gleichen Speisen essen, er kann die Gesindewohnungen mit nicht übermäßig großen Mitteln wohnlich gestalten, kann auf Sauberkeit im Hof und in den Ställen und auf Reinigungsmöglichkeiten sehen, kann bei der Freizeitgestaltung mithelfen. Das und manches andere, im Grunde genommen als Kleinigkeiten anzusehende Dinge, sind ein Beitrag des Bauern gegen die Landflucht.

Nun auch Landesbauordnung für Wangerooge

In dem am 27. März veröffentlichten Gesetzblatt des Oldenburgischen Staatsministeriums sind zwei Verordnungen enthalten, die sich mit der Baupolizei in der Gemeinde Nordseebad Wangerooge befassen. Danach hat das Oldenburgische Staatsministerium beschlossen, daß das Gesetz vom 4. Januar 1901 in der Fassung des Aenderungsgesetzes vom 21. Mai 1929 sowie die Verordnung vom 4. März 1903, betreffend die Baupolizeiordnung für die Insel Wangerooge in der zur Zeit geltenden Fassung mit dem Ablauf des 31. März d. J. außer Kraft treten. Vom 1. April 1939 gilt für Wangerooge die Landesbauordnung vom 8. Dezember 1937. Die Uebergangsbestimmungen und die für die Gemeinde Nordseebad Wangerooge erforderlichen baupolizeilichen Sondervorschriften werden im Wege der Verordnung erlassen.

Auf Grund des Gesetzes vom 10. März d. J. betreffend die Baupolizei in der Gemeinde Nordseebad Wangerooge, wird daher verordnet, daß nach der Landesbauordnung vom 8. Dezember 1937 nunmehr für die Gemeinde Wangerooge u. a. folgende Bestimmungen gelten:

In der Gemeinde Wangerooge dürfen keine Bauten aufgeführt werden, die die Sichtbarkeit der auf der Insel Wangerooge befindlichen Seezeichen vom Fahrwasser aus beeinträchtigen. Weiterhin ist die zulässige Bauhöhe bei der Erteilung der Baugenehmigung schriftlich festzustellen. Diese Anordnung findet jedoch keine Anwendung auf Seezeichen, die von der zuständigen Behörde errichtet werden. An bebaubarer Fläche sollen im Höchstfall sechs Zehntel der Grundstücksfläche zugelassen werden. Gewerbliche und maschinelle Anlagen müssen so eingerichtet werden, daß deren Betrieb keine Störung des Badeverkehrs verursacht. Ebenso dürfen in der Zeit vom 15. Juni bis 15. September Außenarbeiten an Bauten in der Regel nicht ausgeführt werden. Ausnahmen kann jedoch die Baupolizeibehörde zulassen.

Tritt gefaßt! Deutscher Junge und deutsches Mädel des Jahrganges 1928/29! Am 1. März wurden die Meldestellen für DJ. und JM. geöffnet. Die Organisation der Jugend des Führers ruft dich!

Gau und Provinz

Faulenzer sofort verhaftet

Das Dritte Reich hat ausdrücklich das Recht auf Arbeit verkündet; diesem Recht aber steht selbstverständlich auch die Pflicht eines jeden Volksgenossen gegenüber, seine Arbeitskraft in vollem Umfange der Volksgemeinschaft zu widmen. Und wenn einer dies nicht freiwillig tun will, dann kann er dazu gezwungen werden, denn Herumlungerer kann man heute nicht brauchen.

Ein junger Mann, gesund, kräftig und zur schwersten Arbeit geeignet, war vor längerer Zeit nach Bremen gekommen, doch statt hier zu arbeiten, lungerte er arbeitslos herum. Als ihm das Arbeitsamt eine Stelle vermittelt hatte, zog er es vor, sein Lotterleben weiterzuführen. Drei Tage nachdem er seine Arbeit hätte antreten sollen, wurde er von der Polizei wieder nichtstuend aufgegriffen. Der Arbeitsscheue wurde sofort dem Haftrichter vorgeführt, der ihn mit der Auflage entließ, am andern Tage seine Arbeit anzutreten. Als dieser Richter nun am andern Tage eine Sitzung im Strafgericht hielt, entdeckte er plötzlich unter den Zuhörern zu seinem nicht geringen Erstaunen den jungen Mann. Auf die Frage, warum er nicht arbeite, entschuldigte er sich damit, daß seine Papiere noch nicht in Ordnung wären, doch der Richter, der genau wußte, daß dies nur eine faule Ausrede sei, ließ ihn sofort aus dem Zuhörerraum heraus verhaften und gleich darauf wurde im Schnellverfahren gegen ihn verhandelt. Der Angeklagte wurde wegen Zuwiderhandlung gegen die 2. Durchführungsverordnung zum Vierjahresplan zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten verurteilt und, da allseits auf Rechtsmittel verzichtet wurde, sofort in Strafhaft abgeführt.

Mord und Selbstmord

In Vinnhorst bei Hannover ereignete sich eine blutige Liebestragödie, die zwei Todesopfer forderte. Ein 24 Jahre alter Mann, der seit einiger Zeit mit einem 17jährigen Mädchen ein Liebesverhältnis unterhalten hatte, ließ das Mädchen aus dem Vinnhorster Altersheim, wo es in Stellung war, herausrufen, angeblich, um etwas Wichtiges mitzuteilen. Der Mann geriet mit dem Mädchen, das schon seit längerer Zeit das Verhältnis lösen wollte, in einen Wortwechsel und gab dann fünf Schüsse auf die frühere Braut ab, die schwerverletzt zusammenbrach und auf dem Wege zum Krankenhaus starb. Nach der Tat verübte der junge Mann Selbstmord, indem er sich eine Kugel in den Kopf schoß.

Kreisleiter Engelbart nach Böhmen berufen

Der Kreisleiter des Kreises Oldenburg-Stadt, Engelbart, wurde nach Böhmen berufen, um dort einen ehrenvollen Auftrag auszuführen. Zur Verabschiedung hatte sich der Kreisstab auf dem Oldenburger Hauptbahnhof eingefunden.

Aus Ostfriesland

Emden. Vater und Tochter schwer verletzt. In den Abendstunden ereignete sich bei Harsweg ein schwerer Verkehrsunfall. Ein Emder Ehepaar befand sich auf dem Heimwege von einem Fahrrad-Ausflug. Der Mann führte die 9jährige Tochter auf dem Fahrrade mit. Bei Harsweg kam ihnen ein aus Hinte kommendes Auto entgegen. Beim Ausweichen geriet der Vater mit dem Rade vor den Wagen. Bei dem Zusammenstoß wurden Vater und Tochter so schwer verletzt, daß sie ins Krankenhaus in Emden gebracht werden mußten. Das kleine Mädchen erlitt einen Schädelbruch. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Landesbibliothek Oldenburg